

Arbeitsbericht 2021

Bienenzentrum Oberösterreich

Sarah Buchecker, DI Theresa Frühwirth, Back. Tech. BEd.; Mag. Elisabeth Lanzer; Stefanie Payrleitner, BEd.

Linz, Dezember 2021



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Oberösterreich
Bienenzentrum Oberösterreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
T: +43 (0) 50 6902 1430
F: +43 (0) 50 6902 91430
M: bienenzentrum@lk-ooe.at
H: www.bienenzentrum.at



bienen
zentrum
OBERÖSTERREICH



lk Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd., Mag. Elisabeth Lanzer,
Stefanie Payrleitner, BEd., Sarah Buchecker, Bienenzentrum OÖ

Koordination und Redaktion:

Druck: Landwirtschaftskammer OÖ

© 2021 Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Bienenzentrum OÖ | Alle Rechte vorbehalten

Hinweis:

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde zum Teil auf eine geschlechtergerechte Formulierung verzichtet. Die gewählte Form gilt jedoch für Frauen und Männer gleichermaßen.

Der folgende Arbeitsbericht beinhaltet den aktuellen Wissensstand (30.11.2021) des Bienenzentrums OÖ.

Alle Bilder sind Urheberrechtlich geschützt und für die Weiterverwendung braucht es die Zustimmung vom Team des Bienenzentrum OÖ.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	9
1 Bienenzentrum OÖ	10
1.1 Team	10
1.2 Aktuelles aus dem Agrarressort	11
2 Leitbild Bienenzentrum OÖ	12
2.1.1 Wer sind wir	12
2.1.2 Was tun wir	12
2.1.3 Welche Ziele verfolgen wir	12
2.1.4 Welche Zielgruppen bedienen wir	12
2.1.5 Was bieten wir	13
3 Homepage und Facebook (Vernetzung und Kommunikation)	13
3.1 Social Media	13
3.1.1 Facebook	13
3.1.2 Instagram	14
3.1.3 Youtube	14
3.2 Homepage	15
3.2.1 Homepagestatistik	15
3.2.2 Newsletter	16
3.3 Werbematerial	17
4 Arbeitsschwerpunkte 2021	20
4.1 „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2021	20
4.1.1 Entwicklung der Flächen	20
4.1.2 Ergebnisse „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2021	20
4.1.3 Masterarbeit zur „Blühstreifenaktion – mach mit“	22
4.2 Blühstreifenversuch und Monitorings	23
4.2.1 Insektenmonitoring in St. Florian	23
4.2.2 Blühstreifenversuch in Mehrnbach	25
4.2.3 Vegetationsmonitoring: Blühstreifenversuch in St. Florian	28
4.2.4 Kooperation mit ÖKL – Ackermonitoring	31
4.2.5 Wildbienen-Monitoring	32
4.3 „Blühpatenschaft – ich mach mit“ 2021	34
4.3.1 Interviews mit Blühpat*innen	34
4.3.2 Werbung	35

4.4	Projekt LandwirtSCHAFFTLebensraum.....	35
4.5	Richtlinie – Vorgehensweise bei Verdacht auf Bienenvergiftungsfälle.....	37
4.6	Projekt Blumenkorn	39
4.6.1	Pressefahrt.....	41
4.7	BioBienenApfel – ein grenzüberschreitendes Gesellschaftsprojekt.....	42
4.8	Kooperation: ELER-Programm 2021-27.....	47
4.9	Kooperation Gärtner OÖ	47
4.10	Bildung.....	48
4.10.1	LFI Lehrgang Wildblumenwiese 2021	48
4.10.2	LFI-Pädagog*innenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“	51
4.10.3	Landwirtschaftlicher Meisterkurs 2021	52
4.10.4	Schulworkshop „Den Bienen auf der Spur“ in Linz	53
4.10.5	Konzept „Trainer*innenseminar für Schulworkshops“	54
4.11	Veranstaltungen	55
4.11.1	Imker und Landwirte an einem Tisch	55
4.11.2	Webinar „Ökosystemleistung: Bestäubung der Kürbisse“	56
4.11.3	Infoveranstaltung „Wir fliegen auf Raps“	57
4.11.4	Farminar®: Onlinereihe Naturschutz	59
4.11.5	Rieder Messe 2021	59
4.11.6	Fest der Natur 2021.....	61
4.12	Publikationen	61
4.12.1	Bienenfreundliche Bäume und Sträucher.....	61
4.13	Beratungsleistungen.....	62
4.14	Vorträge und Veranstaltungen.....	63
4.14.1	Vorträge	63
4.14.2	Veranstaltungen	63
4.15	Patenschaftsfolder	65
4.16	Bienenwanderbörse	66
4.17	Kooperation: Verein Lebensraum:Natur	67
4.18	Kooperation - Gewinnspiel „Exit the field“	69
4.19	Kooperation suske - Farming for Nature Österreich	69
4.20	Oberbank - "Futter für die Bienen" Be(e) green Konto & Initiative Futter für die Bienen.....	71
5	Öffentlichkeitsarbeit	72
5.1	Weltbienentag 2021.....	72
5.2	ORF-Dreh zur Honigernte	72
5.3	Kooperation OÖN - Sonderausgabe „Rettet die Bienen“	73
5.4	Teilnahme an Veranstaltungen/Workshops/Tagungen	74
5.4.1	Facharbeiterausbildung für „Bienenwirtschaft“ mit Auszeichnung	74
5.4.2	Rückblick Erwerbsimkertagung 2021.....	75

5.4.3 Rückblick Beecome 2021	75
6 Anhang.....	77

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Team Bienenzentrum OÖ bei der Klausur im November 2021: Sarah Buchecker, Theresa Frühwirth, Elisabeth Lanzer, Stefanie Payrleitner, ©Bienenzentrum OÖ	10
Abbildung 2: Geschenkübergabe von Elisabeth Lanzer an Max Hiegelsberger, © Bienenzentrum OÖ.....	11
Abbildung 3: Antrittsbesuch mit Theresa Frühwirth, LRin Michaela Langer-Weninger, Stefanie Payrleitner und Elisabeth Lanzer, © Bienenzentrum OÖ.....	11
Abbildung 4: Startseite auf Instagram „bienenzentrum_ooe“ , © Bienenzentrum OÖ.....	14
Abbildung 5: Aufstellung der Nutzer*innen und eindeutige Seitenansichten im Jahresverlauf 2021 auf der Homepage www.bienenzentrum.at, © Bienenzentrum OÖ	15
Abbildung 6: Auflistung der Zugriffe je nach Gerätetyp in % im Jahresverlauf 2021 auf der Homepage www.bienenzentrum.at, © Bienenzentrum OÖ.....	16
Abbildung 7: Auflistung der Zugriffe je nach Verweisart in % im Jahresverlauf 2021 auf der Homepage www.bienenzentrum.at, © Bienenzentrum OÖ.....	16
Abbildung 8 und Abbildung 9: Gut entwickelte Blühflächen in Freistadt, © Bienenzentrum OÖ	20
Abbildung 10: Blühstreifenaktion 2021 – Bilanz, © LK OÖ/Elisabeth Frei-Ollmann	21
Abbildung 11: Blühstreifen entlang von Straßen und Ackerflächen, © Bienenzentrum OÖ	21
Abbildung 12: Fragebögen in Print- Format, welche auf den BBKs in OÖ aufgelegt wurden. © Bienenzentrum OÖ/Stefanie Payrleitner	23
Abbildung 13: Blühstreifen im Getreidefeld, © Bienenzentrum OÖ.....	24
Abbildung 14: Im Gespräch – Petra Haslgrübler und Ronnie Walcher, © Bienenzentrum OÖ.....	25
Abbildung 15: Vielfalt an Pflanzen im Blühstreifen, © Bienenzentrum OÖ.....	25
Abbildung 16: Versuchsflächenplan in Mehrnbach, © Josef Voglsperger	26
Abbildung 17: Blick auf die unterschiedlichen Streifen, nebenan: Ackerfläche, © Bienenzentrum OÖ.....	27
Abbildung 18: Abwechslungsreiche Nahrungsgrundlagen für Bienen und blütenbestäubende Insekten, © Bienenzentrum OÖ.....	27
Abbildung 19: Theresa Frühwirth und Josef Voglsperger beim Besichtigen der Blühflächen in Mehrnbach, © Bienenzentrum OÖ	28
Abbildung 20: Josef Voglsperger im Blütenmeer, © Bienenzentrum OÖ	28
Abbildung 21: Versuchsfläche am 21. Mai 2021, © Bienenzentrum OÖ	30
Abbildung 22: Versuchsfläche am 17. Juni 2021, © Bienenzentrum OÖ	30
Abbildung 23: Versuchsfläche am 12. Juli 2021, © Bienenzentrum OÖ	30
Abbildung 24: Versuchsfläche am 26. August 2021, © Bienenzentrum OÖ	30
Abbildung 25: Versuchsfläche am 23. September 2021, © Bienenzentrum OÖ.....	30
Abbildung 26: Versuchsfläche am 17. November 2021, © Bienenzentrum OÖ	30

Abbildung 27: Praktikant Marcel beim Erfassen der Pflanzenvielfalt auf den Versuchsfeldern in St. Florian, © Bienenzentrum OÖ.....	31
Abbildung 28: Sammlung aller blühenden Pflanzen in den Blütmischungen, © Bienenzentrum OÖ.....	31
Abbildung 29: Hylaeus confusus, © Lorenz Gunczy	32
Abbildung 30: Schmalbiene (Lasioglossum sp.) vor dem Nesteingang, © Bienenzentrum OÖ	32
Abbildung 31: Bienenweide BW3 – Anlage 2020. Aufnahme vom 21.05.21, © Bienenzentrum OÖ.....	33
Abbildung 32: Blütenvielfalt im Juni. Aufnahme vom 17.06.2021, © Bienenzentrum OÖ	33
Abbildung 33: Patenschaftsfläche in Freistadt, © Bienenzentrum OÖ	34
Abbildung 34: Patenschaftsfläche in Steyr, © Bienenzentrum OÖ	34
Abbildung 35: Patenschaftsfläche in Steyr, © Bienenzentrum OÖ	34
Abbildung 36: Patenschaftsfläche im Kremstal, © Bienenzentrum OÖ	34
Abbildung 37: Weihnachtspaket für eine Blühpatschaft zum Verschenken, © Maschinenring OÖ.....	35
Abbildung 38: Sujet zum Bewerben der Muttertagsaktion, © Maschinenring OÖ.....	35
Abbildung 39: Tafel zum Projekt LandwirtSCHAFFTLebensraum, © Lumina, Uli Koller.....	36
Abbildung 40: LandwirtSCHAFFTLebensraum-Fläche in Walding, © Bienenzentrum OÖ	36
Abbildung 41: Hinweise auf eine Vergiftung – rausgestreckter Rüssel und Pollenhöschen © Bienenzentrum OÖ.....	37
Abbildung 42: Mehrere tote Bienen auf dem Rücken liegend © Bienenzentrum OÖ	37
Abbildung 43: Homepage Blumenkorn www.blumenkorn.at : Landwirt Nikolaus Stiebitzhofer, Patrick Reichl von der Reichl Bäckerei, Franz Forstner von der Forstner Mühle, Unimarkt-Eigentümer Andreas Haider (v.l.n.r.).....	39
Abbildung 44: Nützlingsstreifen bei Weizen, © Nikolaus Stiebitzhofer	40
Abbildung 45: Max Hiegelsberger damaliger Agrar-Landesrat, Franz Forstner von der Forstner Mühle, Michaela Langer-Weninger damalige LK-Präsidentin, Unimarkt-Eigentümer Andreas Haider, Projektleiter Arnold Reiter, Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, Patrick Reichl von der Reichl Bäckerei und Landwirt Nikolaus Stiebitzhofer (v.l.n.r.), © Landwirtschaftskammer Oberösterreich	41
Abbildung 46: BioBienenApfel, © Bienenzentrum OÖ.....	42
Abbildung 47: Charlott Cordes, Dominic Thiem, Marco Rossi, Vizepräsident des Europäischen Parlaments Othmar Karas, Franko Voda, Manfred Hohensinner, Liz Görgl, Katrin Hohensinner Sebastian Vettel, LH Steiermark Hermann Schützenhöfer, ©Bienenzentrum OÖ.....	43
Abbildung 48: Station „Blumenkasten“ und „Bestäubung“ bei der Pressekonferenz, © Platzer	45
Abbildung 49: Saatgutsäckchen können über www.biobienenapfel.at bestellt werden, © Platzer.....	45
Abbildung 50: Petra Haslgrübler erklärt Volksschulkindern Blumenwiesen und Bienen. © BioBienenApfel	45
Abbildung 51: Petra Haslgrübler, Manfred Hohensinner, Sebastian Vettel, Katrin Hohensinner, Beatrix Karl, Michael Witsch, © BioBienenApfel.....	45
Abbildung 52: Petra Haslgrübler vor dem BEEpoint in Graz. © Bienenzentrum OÖ	46
Abbildung 53: Max Hiegelsberger, Stefanie Payrleitner, Theresa Frühwirth, LH Thomas Stelzer, Katrin Hohensinner, Johann Schwarzenhofer, © Land OÖ/ Max Mayrhofer.....	46
Abbildung 54: Frank Piplat, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Österreich (1.v.l.), Katrin Hohensinner (6.v.l.), Dr. Othmar Karas, Vizepräsident des	

Europäischen Parlaments (7.v.l.), Manfred Hohensinner (8.v.l.) und Gesellschaftspartner, © Philip Platzer Photography	46
Abbildung 55: Bunte Vielfalt in OÖ. Gärten, © Gärtner OÖ.....	47
Abbildung 56: Teilnehmer*innen des LFI Lehrgangs Wildblumenwiese bei den Online-Einheiten, © Bienenzentrum OÖ.....	49
Abbildung 57: Theresa Frühwirth und Stefanie Payrleitner als Vortragende und Teilnehmerinnen, © Bienenzentrum OÖ	49
Abbildung 58: Dr. Bernhard Krautzer bei der Demonstration diverser Geräte, © Bienenzentrum OÖ.....	50
Abbildung 59: Teilnehmer*innen bei der Anlage kleiner Blühflächen, © Bienenzentrum OÖ.....	50
Abbildung 60: Letzte Praxiseinheit am Marchlanddamm, © Bienenzentrum OÖ	50
Abbildung 61: Margeriten –Vermehrungsfläche am Betrieb Hochgatterer, © Bienenzentrum OÖ.....	50
Abbildung 62: Teilnehmer*innen bei der Praxis-Einheit in Raumberg-Gumpenstein, © Bienenzentrum OÖ.....	51
Abbildung 63: Den Teilnehmer*innen erwartete ein buntes Programm an Spiele und Methoden, © Bienenzentrum OÖ/Frühwirth	52
Abbildung 64: Das Zeichnen der Königin war für alle Pädagog*innen ein besonderes Erlebnis, © Bienenzentrum OÖ/Frühwirth	52
Abbildung 65: Word-Cloud zu biodiversitätsfördernden Maßnahmen, © Bienenzentrum OÖ.....	53
Abbildung 66: Die 2. Klasse der Petrinumschule tauchte in die Welt der Honigbienen ein. © Bienenzentrum OÖ/Frühwirth	53
Abbildung 67: Highlight des Workshops für die Schüler*innen war das Aufsetzen der Imkerhüte. © Bienenzentrum OÖ/Frühwirth	53
Abbildung 68: Rund 40 Imker*innen und Landwirt*innen nahmen beim Stammtisch in Weitersfelden teil. © Hölzl.....	56
Abbildung 69: Die beiden Vortragenden Hubert Köppl und Theresa Frühwirth stellen sich immer einer Diskussion. © Hölzl	56
Abbildung 70: Vorbereitungen für die Online-Veranstaltung, © Bienenzentrum OÖ	56
Abbildung 71: Bestäuber in der Kürbisblüte, © Peter Frühwirth.....	56
Abbildung 72: Einladung zum Webinar „Wir fliegen auf Raps“ mit Klaus Wallner und Johann Kohl, © Bienenzentrum OÖ.....	57
Abbildung 73: Programm zum Webinar „Wir fliegen auf Raps“, © Bienenzentrum OÖ	57
Abbildung 74: Die Referent*innen des Abends, © Bienenzentrum OÖ.....	58
Abbildung 75: Das Team des Bienenzentrums OÖ kurz vor dem Start des Webinars. Von Aufregung keine Spur! © Bienenzentrum OÖ.....	58
Abbildung 76: Sabine Kronberger führte durch das Webinar. © Bienenzentrum OÖ	58
Abbildung 77: Peter Meindl und Petra Haslgrübler widmeten sich beim Faminar® den Thema „Blühflächen für Wild-Bienen“. © Bienenzentrum OÖ.....	59
Abbildung 78: Aufgezeichnet wurde das Faminar® von Irmgard Ablinger vom LFI OÖ. © Bienenzentrum OÖ.....	59
Abbildung 79: Schlampertatsch – ein begehbarer Heuhaufen mit zeigte im Inneren die Schönheit der Natur. © Bienenzentrum OÖ	59
Abbildung 80: Für die Ruhesuchenden haben wir heuer ein „Ruheplatzer!“ geschaffen. © Bienenzentrum OÖ.....	59
Abbildung 81: Bienen-Glücksrad – Fragen rund um Bienen und Biodiversität: ein Blickfang für Groß und Klein, © Bienenzentrum OÖ.....	60

Abbildung 82: Die Button-Maschine war das Highlight bei den Kindern, © Bienenzentrum OÖ	60
Abbildung 83: Am Sonntag wurden wir tatkräftig vom Verein lebenraum:natur mit Josef Voglsperger, Peter Estl und Roland Mitterbacher (nicht im Bild) unterstützt. © Bienenzentrum OÖ.....	61
Abbildung 84: Obmann der ARGE Streuobst Hans Hartl unterstützte uns tatkräftig in der Beratung. © Bienenzentrum OÖ	61
Abbildung 85: Poster zu „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“, © Lumina, Uli Koller	62
Abbildung 86: Dazugehöriges Memo-Spiel mit einem bunten Cover-Bild von Maja Haslgrübler, © Bienenzentrum OÖ.....	62
Abbildung 87: Patenschaftsfolder mit Karte des Bienenzentrums OÖ, © Uli Koller - LUMINA	65
Abbildung 88: Homepage Bienenwanderbörse des Landes Niederösterreich www.bienenwanderbörse.at , ©Landwirtschaftskammer NÖ	66
Abbildung 89: Das Gewinnerteam der Kategorie „Naturschützer aus Leidenschaft“, © Bienenzentrum OÖ.....	67
Abbildung 90: Tolle Zusammenarbeit zwischen „Lebensraum:Natur“ und dem Bienenzentrum OÖ, © Bienenzentrum OÖ	68
Abbildung 91: Roll-ups des Vereins in der Messehalle, © Bienenzentrum OÖ	68
Abbildung 92: Logo Farming for Nature Austria, © suske consulting	69
Abbildung 93: Nikolaus Stiebitzhofer ist Botschafter für Biodiversität für das Jahr 2022. © Stiebitzhofer	70
Abbildung 94: Am Betrieb sind seit einigen Jahrzehnten auch 30 Schwalbennester zu finden. © suske consulting	70
Abbildung 95: Ein Kamerateam war im Herbst zu Besuch bei Nikolaus Stiebitzhofer, um mit ihm einen Kurz-Film zu drehen. © suske consulting	71
Abbildung 96: Der Betrieb von Nikolaus Stiebitzhofer umfasst 122 ha inkl. Pachtflächen. © suske consulting	71
Abbildung 97: Infoplatkat zur Bedeutung, Aussaat und Pflege von Blühflächen in Kooperation mit dem Bienenzentrum OÖ. © Oberbank.....	71
Abbildung 98: Honigbienen sorgen für eine optimale Bestäubung von Pflanzen, © Bienenzentrum OÖ.....	72
Abbildung 99: Imkermeister Peter Frühwirth berichtete über die Blüten- und Waldhonigernte 2021. ©Bienenzentrum OÖ/Haslgrübler.....	72
Abbildung 100: Petra Haslgrübler thematisierte die Notwendigkeit zur Preisanpassung für heimischen Honig. ©Bienenzentrum OÖ/Frühwirth	72
Abbildung 101: Am 8. September 2021 konnten nach einem erfolgreichen Prüfungstag die Abschlusszeugnisse überreicht werden. © OÖ Landesverband für Bienenzucht / Götzendorfer	75
Abbildung 102: Gespräch mit Fachbeiratsmitglied Johann Mayr, © Bienenzentrum OÖ.....	76
Abbildung 103: Die gefüllte Vortragshalle, © Bienenzentrum OÖ	76

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Werbematerial Bienenzentrum Oberösterreich 2021, Quelle: Eigene Darstellung	17
Tabelle 2: Homepage, Fachliteratur und Abos zu den Themen bienen.biodiversität.bildung, Quelle: Eigene Darstellung	17
Tabelle 3: Auswertung der im Jahr 2021 angelegten Blühflächen, © Maschinenring OÖ	21
Tabelle 4: Versuchsflächen in St. Florian 2021, Quelle: Eigene Darstellung	29
Tabelle 5 Teilnehmende Betriebe und Gesamtfläche, Quelle: Eigene Darstellung.....	36
Tabelle 6: Untersuchte Proben von Bienenvergiftungen 2017 – 2021, Quelle: Eigene Darstellung.....	38
Tabelle 7: Gesamtkosten Insektenmonitoring 2022 Projekt Blumenkorn, Quelle: Eigene Darstellung	42
Tabelle 8: Termine Veranstaltungen/Tagungen/Weiterbildungen/Workshops 2021, Quelle: Eigene Darstellung.....	64
Tabelle 9: Getätigte Pressekonferenzen und -aussendungen 2021. Quelle: Eigene Darstellung	74
Tabelle 10: Auflistung der allgemeinen Kosten Bienenzentrum Oberösterreich von Jänner – November 2021, Quelle: Eigene Darstellung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tabelle 11: Finanzübersicht Jänner - November 2021, Quelle: Eigene Darstellung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tabelle 12: Finanzübersicht Jänner - November 2021, Quelle: Eigene Darstellung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tabelle 13: Gehaltene Präsentationen 2021 und erreichten Personen, Quelle: Eigene Darstellung	77
Tabelle 14: Getätigten Presseaktivitäten 2021, Quelle: Eigene Darstellung	78

1 Bienenzentrum OÖ

1.1 Team



Abbildung 1: Team Bienenzentrum OÖ bei der Klausur im November 2021: Sarah Buchecker, Theresa Frühwirth, Elisabeth Lanzer, Stefanie Payrleitner, @Bienenzentrum OÖ

Die im Bienenzentrum OÖ geleisteten 84 Arbeitsstunden pro Woche teilen sich mittlerweile vier Teilzeitmitarbeiterinnen und gliedern sich wie folgt:

Sarah Buchecker, der gute Geist im Sekretariat, arbeitet wie bereits in den letzten Jahren im Ausmaß von 17 Wochenstunden im Bienenzentrum OÖ.

Stefanie Payrleitner, BEd., mit dem Schwerpunkt Biodiversität und Bildung, stieß im Jahr 2020 zum Bienenzentrum OÖ und reduzierte ihre 25 Stundenwoche im März 2021 auf 20 Wochenstunden.

Zu diesem Zeitpunkt kehrte DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd. mit ihren Hauptthemen Bienen und Bildung, mit 22 Arbeitsstunden pro Woche aus ihrer Karenzzeit zurück.

Mag. Elisabeth Lanzer übernahm mit 11. Oktober 2021 als Karenzvertretung die Leitung von DI Dr. Petra Haslgrübler, die mit Mitte August in den vorzeitigen Mutterschutz ging, und ist im Ausmaß von 25 Stunden pro Woche tätig.

Zur Person Mag. Elisabeth Lanzer: Aufgewachsen auf einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb in der Obersteiermark erwarb sie nach einigen Jahren juristischer Tätigkeit in Wien gemeinsam mit ihrem Mann einen kleinen Bauernhof in der Gemeinde Pühret bei Schwanenstadt. Zuletzt war sie als Betriebsführerin am landwirtschaftlichen Betrieb - Erwerbszweig Imkerei - tätig, der im Jahresdurchschnitt an die 100 Bienenvölker umfasst. Elisabeth Lanzer absolvierte den Imker-Facharbeiter an der Imkerschule Warth-Aichhof. Zuletzt schloss sie die Bestäubungsimkerausbildung bei der Vereinigung der Bestäubungsimker Deutschland ab. Außerdem ist sie Mitglied des Ortsbauernausschusses Pühret.

In der Zeit zwischen August und Mitte Oktober 2021 übernahmen die Mitarbeiterinnen mit viel Engagement die Beratungstätigkeiten von Frau DI Dr. Haslgrübler und führten das Bienenzentrum OÖ durch diese Zeit.

An dieser Stelle gilt den Mitarbeiterinnen DI Theresa Frühwirth Bakk. techn., BEd., Stefanie Payrleitner, BEd. und Sarah Buchecker ein großer Dank!

1.2 Aktuelles aus dem Agrarressort

Die vergangene Landtagswahl vom 26. September 2021 brachte personelle Änderungen im Agrarressort mit sich.

Der bisherige Agrarlandesrat Max Hiegelsberger wurde zum Landtagspräsidenten gewählt. In seiner Funktionsperiode als Agrarlandesrat wurde im Jahr 2017 das Bienenzentrum OÖ als erstes österreichweites Bienenzentrum an der Landwirtschaftskammer OÖ eingerichtet.

Das Bienenzentrum OÖ blickt auf eine sehr gute Zusammenarbeit zurück und dankt Max Hiegelsberger und seinem Team für die großartige Unterstützung, Inspiration und Motivation. Zum Abschied überreichte das Bienenzentrum OÖ einen kleinen, nachhaltigen und vielfältigen Blumenstrauß und wünscht Max Hiegelsberger alles Gute für seine neue Herausforderung!



Abbildung 2: Geschenkübergabe von Elisabeth Lanzer an Max Hiegelsberger, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 3: Antrittsbesuch mit Theresa Frühwirth, LRin Michaela Langer-Weninger, Stefanie Payrleitner und Elisabeth Lanzer, © Bienenzentrum OÖ

Unserer neuen Landesrätin Michaela Langer-Weninger durfte ebenso bereits ein Antrittsbesuch abgestattet werden. Das Bienenzentrum OÖ wünscht Michaela Langer-Weninger alles Gute für ihre neue Funktion und freut sich auf eine abwechslungsreiche, bienen- und biodiversitätsfreundliche Zusammenarbeit. Ein paar gemeinsame Termine konnten bereits vereinbart werden.

2 Leitbild Bienenzentrum OÖ

2.1.1 Wer sind wir

Das Bienenzentrum OÖ ist eine unabhängige und weisungsfreie Informationsdrehscheibe, die eine Vielzahl an Beteiligten aus den Bereichen Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz und Wissenschaft miteinander vernetzt. Finanziert wird es vom Land Oberösterreich und angesiedelt ist es an der Landwirtschaftskammer OÖ. Es dient der unabhängigen Beratung, Bildung, Information und Wissensvermittlung zu den Themen Bienen und Biodiversität. In Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat wird jährlich ein Arbeitsprogramm entwickelt und umgesetzt.

2.1.2 Was tun wir

Die Kernaufgabe des Bienenzentrums OÖ liegt in der unabhängigen Beratung sowie Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung von Bienen- und Landwirtschaft, Bildung und Pädagogik, Behörden und naturaffinen Bevölkerungskreisen. Es fungiert als Drehscheibe für Information und aktive Kommunikation rund um die Themen Bienen, Biodiversität und Bildung in Oberösterreich. Neues Wissen und aktuelle Erkenntnisse werden auf wissenschaftlicher und fachlicher Basis aufbereitet und dienen zur Information und Wissensvermittlung.

2.1.3 Welche Ziele verfolgen wir

Übergeordnetes Ziel ist es, Nahrungsgrundlagen für Bienen und blütenbestäubende Insekten zu fördern und zu steigern, Biodiversität als gesellschaftliches Anliegen zu verankern sowie Bewusstseinsbildung zu betreiben. Unsere Aufgabe ist es, jede einzelne Person zu motivieren, ihren/seinen Beitrag zum Schutz von Biodiversität, Bienen und blütenbestäubenden Insekten zu leisten.

2.1.4 Welche Zielgruppen bedienen wir

- Erwerbsorientierte Imkerinnen und Imker
- Biodiversität und Bienenwirtschaft orientierte Verbände, Projektinitiativen, Vereine und Arbeitsgruppen
- Kindergärten, Schulen, Bildungseinrichtungen
- Universitäten, Pädagogische Hochschulen
- Landwirtschaftsbetriebe, Bäuerinnen und Bauern
- Naturaffine Bevölkerungsgruppen
- Natur- und umweltrelevante Forschungseinrichtungen und Interessensvertretungen
- Veterinärwesen
- Landschaftsplanungsbüros, Landschaftspfleger, Gärtnereien
- Gemeinden, Straßen-, Gewerbe- und Siedlungsbau

2.1.5 Was bieten wir

Auf Basis von Kooperationen werden verschiedenste Projekte, Maßnahmen und Aktionen mit unseren Kooperationspartnern initiiert und umgesetzt. Neben Einzelprojekten und Publikationen rund um **bienen.biodiversität.bildung**, werden folgende Tätigkeiten angeboten:

- Unterstützung der oberösterreichischen Bienenwirtschaft
- Förderung und Steigerung der Biodiversität
- Unabhängige Beratung, Bildung und Forschung
- Aktivitäten für allgemeine und berufsbildende Schulen
- Vernetzung auf nationaler und europäischer Ebene
- Veranstaltungen, Workshops, Tagungen
- Wissensvermittlung zu **bienen.biodiversität.bildung**.
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

3 Homepage und Facebook (Vernetzung und Kommunikation)

3.1 Social Media

3.1.1 Facebook

Zu Beginn des Bienenzentrums OÖ wurde eine Facebook-Seite sowie ein Facebook-Account zum Bewerben von Veranstaltungen, Teilen von Informationen anderer Seiten sowie zum Mitteilen wichtiger Fakten rund um Bienen und Biodiversität, installiert. Die Facebook-Seite hat 1.106 Abonnent*innen und 1.009 „Gefällt-mir“-Angaben (Stand: 26. November 2021). Im Vergleich zum Vorjahr: 891 Abonnent*innen und 838 „Gefällt-mir“-Angaben (Stand: September 2020). Wöchentlich werden sowohl mindestens zwei Posts zu Veranstaltungen und neuen Homepage-Beiträgen als auch Aktuelles über die „Story“ (Beitrag ist 24 Stunden einsehbar) veröffentlicht. Da im Frühjahr 2021 die Instagram-Seite wiederbelebt und später mit der Facebook-Seite verknüpft wurde, hat sich der Facebook-Account als nicht mehr notwendig erwiesen und wurde stillgelegt (=gelöscht). Aktuell werden die Facebook- und Instagram-Seite mit den gleichen Inhalten bespielt. Die Content-Planung erfolgt über das „Creator-Studio“ von Facebook.

Beispiele von Beiträgen:

- Bienenfreundliche Bäume und Sträucher (in Anlehnung an das Poster und Memo)
- Veranstaltungswerbungen
- Vergangene Veranstaltungen (Inhaltliche Informationen und Fotos)
- Arbeit im Bienenzentrum OÖ
- Aktuelles aus der Forschung

3.1.2 Instagram

Seit Mai 2018 besteht die Instagram-Seite mit dem Benutzernamen „bienenzentrum_ooe“. Im April 2021 wurde die Planung des Contents wiederaufgenommen, wo anfangs bestehende Projekte des Bienenzentrums OÖ vorgestellt wurden, um diverse Tätigkeiten der Institution vorzustellen. Im Sommer wurde Instagram mit der Facebook-Seite verknüpft – seitdem werden auf beiden Seiten idente Inhalte geteilt. Das Bienenzentrum OÖ zählt auf Instagram 427 Abonnent*innen (Stand: 17. Dezember 2021).

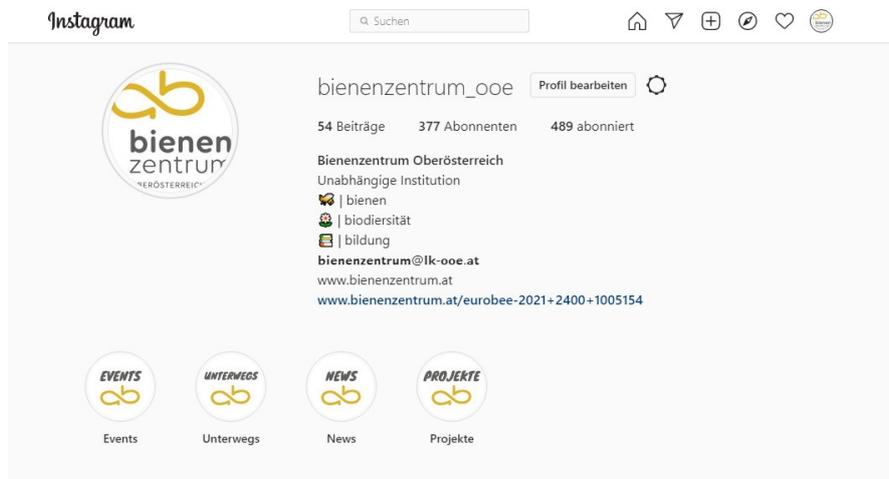


Abbildung 4: Startseite auf Instagram „bienenzentrum_ooe“, © Bienenzentrum OÖ

3.1.3 Youtube

Der Youtube-Kanal des Bienenzentrums OÖ wurde, wie die Jahre zuvor, zum Veröffentlichen von Videos genutzt, um die Videos optimal auf die eigene Homepage sowie auf die Homepage der Landwirtschaftskammer OÖ (lk online) einzubetten. Heuer wurden zwei Videos erstellt und veröffentlicht.

Anlage von Blühflächen im eigenen Garten

Da heuer die Kooperation mit dem Gesellschaftsprojekt „BioBienenApfel“ entstand und viele Privatpersonen, die nur kleine Flächen für die Anlage von Blühflächen zur Verfügung haben, nicht genau wussten, wie sie die kostenlosen Saatgutsackerl sinnvoll verwenden können, kam die Idee auf, ein Kurzvideo mit Tipps und Tricks zur Anlage einer Blühfläche im „Blumenkisterl“ zu erstellen. DI Dr. Haslgrübler leitet in diesem Video mit ihrer Tochter Maja die Anlage im eigenen Garten ganz simpel an und teilte wichtige Fakten zur Pflege mit.

Update zur Blühfläche

Ein zweites Video entstand im Juni, als die Blühfläche bei der Einfahrt zur Landwirtschaftskammer OÖ in voller Blüte stand. In diesem Video erklärt DI Dr. Haslgrübler, welches Saatgut bei dieser Blühfläche verwendet wurde und welche Pflegemaßnahme notwendig ist, um die Entwicklung einer Blühfläche optimal zu fördern.

3.2 Homepage

Im Juni 2018 ging die neue Homepage online. Um die Inhalte des Bienenzentrums OÖ, Projekte und Aktionen der Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurde die Domain www.bienenzentrum.at reserviert. Hier sind alle wesentlichen Informationen über das Bienenzentrum OÖ und seine Kooperationspartner zu finden. Daneben ist die Homepage als Wissens- und Informationsdrehscheibe zur Bündelung der Bereiche Bienen- und Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz sowie Wissenschaft angedacht. Der Fachbeirat und die Kooperationspartner des Bienenzentrums OÖ haben die Möglichkeit, ihre Projekte, Veranstaltungen und Publikationen entsprechend zu präsentieren.

3.2.1 Homepagestatistik

Von Jänner 2021 bis Dezember 2021 hat die Homepage des Bienenzentrums gesamt 27.408 Nutzer*innen. Insgesamt waren 58.820 eindeutigen Seitenansichten zu zählen. Im April und Mai verdoppelten sich die Zugriffe auf der Homepage. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass aufgrund der Corona Pandemie keine Veranstaltungen oder ähnliches stattfanden und somit sämtliche Informationen über die Homepage oder Social Media transportiert wurden.

Es werden die Zugriffe je nach Gerätetyp erhoben, dabei zeigt sich, dass durchschnittlich 47 % der User*innen über den Desktop, 49 % über ein Smartphone und 4 % über ein Tablet auf die Homepage zugreifen. 74 % der User*innen finden das Bienenzentrum OÖ über die Verlinkung anderer Homepages und über Suchmaschinen. 19 % klicken direkt auf die Homepage und 7 % finden das Bienenzentrum OÖ über soziale Netzwerke wie Facebook. Die Arbeit in den Sozialen Medien wurde im letzten Jahr stark intensiviert.

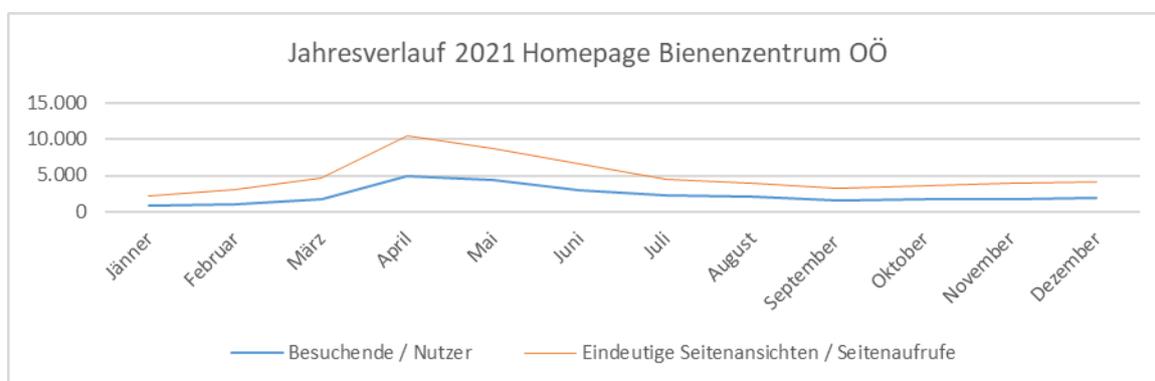


Abbildung 5: Aufstellung der Nutzer*innen und eindeutige Seitenansichten im Jahresverlauf 2021 auf der Homepage www.bienenzentrum.at, © Bienenzentrum OÖ

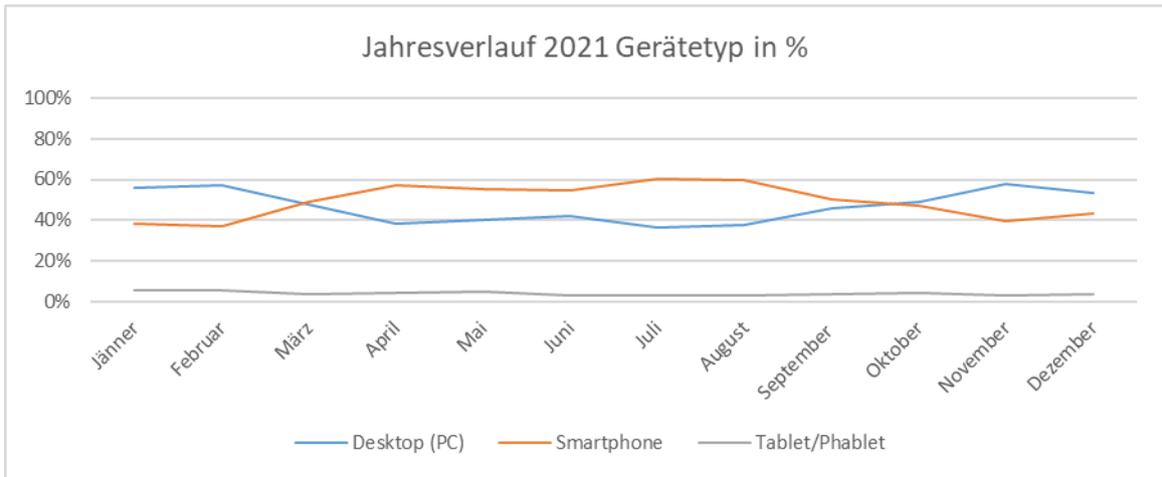


Abbildung 6: Auflistung der Zugriffe je nach Gerätetyp in % im Jahresverlauf 2021 auf der Homepage www.bienenzentrum.at, © Bienenzentrum OÖ

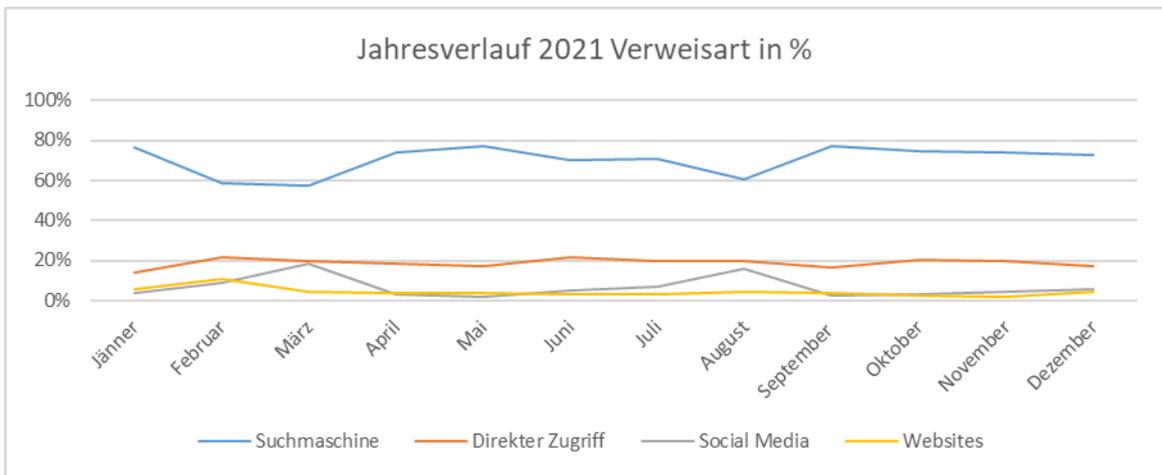


Abbildung 7: Auflistung der Zugriffe je nach Verweisart in % im Jahresverlauf 2021 auf der Homepage www.bienenzentrum.at, © Bienenzentrum OÖ

3.2.2 Newsletter

In regelmäßigen Abständen jeweils zum Monatsende wird über die Aktivitäten des Bienenzentrums OÖ, des Fachbeirates und der Kooperationspartner berichtet. Themenrelevante Veranstaltungen, Kurse und Weiterbildungen werden angekündigt.

Der Newsletter wird je nach Bedarf und aktuellen Inhalten von unserer Homepage verschickt. Derzeit abonnieren 528 Personen den Newsletter. Die An- und Abmeldung zum Newsletter erfolgt ausschließlich über die Homepage.

3.3 Werbematerial

Für das neue Projekt Blühpatenschaften wurden 1.000 Stück Folder zur Bewerbung der Blühpatenschaft gedruckt und wurden bei allen möglichen Veranstaltungen beworben. Weiters wurde das Memo „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“ fertig gestellt, dieses wird über die Homepage angeboten und über das Kundenservice der Landwirtschaftskammer OÖ verkauft. Im vergangenen Jahr wurden bereits 120 Stück Memos verkauft. Heuer wurden zwei unterschiedliche Postkarten und ein Stoffsackerl im Bienenzentrum OÖ Design angefertigt. Weiters wurden 2.000 Saatgutsackerl mit einer mehrjährigen Saatgutmischung bestellt, welche entweder bei verschiedenen Veranstaltungen verteilt werden oder über das Kundenservice der Landwirtschaftskammer OÖ zum Verkauf stehen. Im Laufe des Jahres gibt es regelmäßig Anfragen bzgl. des Ankaufes von Saatgutsackerl.

Tabelle 1: Werbematerial Bienenzentrum Oberösterreich 2021, Quelle: Eigene Darstellung

Werbematerial	Stück	Betrag
Memo „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“	648	3.639,17
Folder „Blühpatenschaft“ Konzept, Illustration, Druck	1.000	2.987,57
Werbetafeln: Blühpatenschaft – ich mach mit!	10	466,20
Postkarte B, mit und ohne Danke	600	449,74
Tragetaschen aus Stoff	250	1.857,97
Samentüten	2.000	2.599,00
Saatgut Kleinpackung	7	139,30
Lehrplakat Anatomie der Honigbiene	3	82,48
Kerzenwaben	3	110,90
Gesamt		12.332,33

Wenn neue Fachliteratur oder Broschüren erscheinen, werden diese bestellt. Meistens handelt sich dabei um Gratis-Broschüren zu den Themen Bienenkrankheiten, Trachtpflanzen, Biodiversität, Bildung etc.

Tabelle 2: Homepage, Fachliteratur und Abos zu den Themen [bienen.biodiversität.bildung](#), Quelle: Eigene Darstellung

Homepage, Literatur	Stück	Betrag
Fachliteratur		42,33
Zeitschriften Abo	3	68,70
Homepage		999,60
Gesamt		1.110,63

Gratis-Broschüren, die von uns verteilt werden:

- Land OÖ: Ameisen - Fleißige Staatenbildner
- Land OÖ: Bienen, aktive Mitbewohner
- Land OÖ: Mein Schmetterlingsparadies im Garten
- Land OÖ: Wespen - Unterschätzte Multitalente
- Land OÖ: Wildbienen - Geflügelte Vegetarier
- Land OÖ: Heimische Pflanzen für unsere Gärten
- Land OÖ: Tiere in unseren Gärten
- Land OÖ: Forscher Felix
- LFI FiBL: Die 55 wichtigsten Blühstreifenpflanzen
- LFI FiBL: Biodiversität in der Agrarlandschaft
- Natur im Garten: Gärtnern auf Balkon & Terrasse
- Natur im Garten: Gemeindeplakette
- Natur im Garten: Wildbienenhotel selber bauen
- Natur im Garten: Blüten und Ihre Bestäuber
- Natur im Garten: Larven im Boden
- Natur im Garten: Hitparade der Wildsträucher
- Natur im Garten: Brühen, Jauchen und Tees selbst gemacht
- Natur im Garten: Nützlinge im Garten
- Landwirtschaftskammer OÖ: Die Linde
- Die Umweltberatung: Bienen fördern – leicht gemacht!
- Die Umweltberatung: Vielfalt der Bienen
- Die Umweltberatung: Bunte Bienenweiden
- BioBienenApfel: Give Bees a chance
- ÖKO Soziales Forum: Ökosozialer Biodiversitätskompass
- Netzwerk Land: Landschaftselemente Warum?
- Natur & Land: Bestäuber in der Krise
- Lebensraum:natur: Du bist uns wichtig! und bei uns genau richtig
- Naturschutzbund: Wer bin ich? Hummelbestimmung leicht gemacht!
- Naturschutzbund: Wild auf Bienen
- Naturschutzbund: Fräulein Butterblume zeigt uns Ihre Welt
- Naturschutzbund: Insekten Soforthilfe
- Insekten-Leben: Tu was!
- Bienenfreundliche Gemeinde: Bienenfreundlich Garteln

-
- Kärntner Saatbau: Bienenweide – Kopien
 - Bodenbündnis in OÖ
 - Bodenbündnis, Bienenfreundliche Gemeinde: Ökologische Pflege von kommunalen Flächen

4 Arbeitsschwerpunkte 2021

4.1 „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2021

4.1.1 Entwicklung der Flächen

Heuer haben sich die Blühflächen unterschiedlich entfaltet: Die mehrjährigen Flächen erschienen teilweise in voller Blütenpracht, neu angelegte Flächen mussten sich erst etablieren. Durch den kühlen und trockenen April bzw. den kühlen, nassen und trüben Mai verzögerte sich die Entwicklung einiger Blühflächen. Verunkrautung war zum Teil die Folge und hat bei den Landwirten teilweise für Verunsicherung gesorgt. Der Entwicklungsrückstand der Pflanzen konnte durch die warmen Temperaturen im Juni aufgeholt werden. Ein reich gedeckter Tisch an unterschiedlichen heimischen Blühpflanzen für (Wild-)Bienen und Insekten war im Hochsommer gegeben.



Abbildung 8 und Abbildung 9: Gut entwickelte Blühflächen in Freistadt, © Bienenzentrum OÖ

4.1.2 Ergebnisse „Blühstreifenaktion – mach mit“ 2021

Seit 2018 werden im Rahmen der „Blühstreifenaktion – mach mit“ Blühflächen als Nahrungsgrundlage für (Wild-)Bienen und blütenbestäubende Insekten geschaffen. Immer mehr Bäuerinnen und Bauern, Gewerbetreibende, Kommunen und Private machen mit, sodass allein heuer wieder vom Maschinenring 77 Hektar „Inseln der Vielfalt“ für Bienen und blütenbestäubende Insekten angelegt werden konnten.

Zusammengefasst haben heuer über den Maschinenring OÖ 264 landwirtschaftliche Betriebe an der Blühstreifenaktion teilgenommen. Damit entstanden mehr als 37 Kilometer neue Blühstreifen entlang von Ackerflächen und beinahe weitere 50 Hektar Bienenweiden im Agrarland. Auch acht Ortsbauernschaften haben sich wieder an der Aktion beteiligt und auf 63.000 Quadratmetern Nährflächen für blütenbestäubende Insekten geschaffen und somit einen wertvollen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität im ländlichen Raum geleistet (Quelle: Text aus der Presseaussendung, Maschinenring OÖ).



Abbildung 10: Blühstreifenaktion 2021 – Bilanz,
© LK OÖ/Elisabeth Frei-Ollmann



Abbildung 11: Blühstreifen entlang von Straßen und
Ackerflächen, © Bienenzentrum OÖ

Viele Gemeinden sowie Firmen und Privathaushalte beziehen das regional zertifizierte Saatgut beim örtlichen Maschinenring. Hier spielt besonders die Beratung im Vorfeld eine wichtige Rolle. Einmal fachgerecht angelegt, tragen Blühflächen zur Verschönerung des Ortsbildes bei und verringern gleichzeitig die Pflegekosten, da maximal zweimal im Jahr 3/5 gemäht werden muss. 13 Gemeinden haben Blühflächen im Ausmaß von insgesamt 4,8 Hektar durch den Maschinenring OÖ anlegen lassen (Quelle: Text aus der Presseaussendung, Maschinenring OÖ).

Besonders erfreulich ist die Entwicklung, dass immer mehr Firmen, darunter auch namhafte Großkunden, das Bienenweiden-Angebot nützen. Insgesamt entstanden heuer auf Gewerbearealen mehr als 53.000 Quadratmeter Blühflächen. Sowohl kleine Restflächen als auch größere zusammenhängende Bereiche rund um Unternehmen werden damit zum Magnet für die blütenbestäubenden Insekten. In Gewerbeflächen liegt großes Potenzial. Auch rund 40 Privathaushalte beteiligten sich heuer wieder an der Aktion und haben Flächen im Gesamtausmaß von 5.980 Quadratmeter vom Maschinenring OÖ in Bienenweiden umwandeln lassen (Quelle: Text aus der Presseaussendung, Maschinenring OÖ).

Tabelle 3: Auswertung der im Jahr 2021 angelegten Blühflächen, © Maschinenring OÖ

		Anzahl	Größe	größte Einzelfläche
Agrar	Landwirte (Streifenanlage 3 m b)	145	37,5 km	
	Landwirte (Flächenanlage)	119	48 ha	20.000 m ²
	Ortsbauernschaft	8	63.000 m ²	500 m ²
	Verbände	3	5.650 m ²	1.450 m ²
Firmen	Großkunden	4	12.756 m ²	540 m ²
	Unternehmen	11	40.598 m ²	26.848 m ²
Gemeinden		13	48.000 m ²	12.000 m ²
Privatkunden		38	5.980 m ²	1.950 m ²
Blühpatenschaften		44	3.825 m ²	

Aufgrund der Verselbstständigung der „Blühstreifenaktion – mach mit“ sind dem Maschinenring OÖ immer weniger Zahlen und Daten bekannt, wie viele Blühflächen tatsächlich angelegt wurden. Landwirt*innen kaufen sich oft auf Eigeninitiative das Saatgut und bringen es auf ihren Feldern aus. Einige engagierte Gemeinden und Landwirt*innen packen das gekaufte Saatgut in kleinere Säckchen ab und verschenken sie an Privathaushalte, um dadurch Aufklärungsarbeit im Bereich der Biodiversität zu leisten.

4.1.3 Masterarbeit zur „Blühstreifenaktion – mach mit“

Ziel der Arbeit

In der Masterarbeit sollen Motivationsfaktoren von Partizipant*innen aus den Bereichen Agrar, Kommunal, Gewerbe und Privat sowohl die Zufriedenheit zum bestehenden Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebot (Information, Organisation, Abwicklung etc.) als auch zu Weiterbildungsveranstaltungen des Bienenzentrums OÖ und Maschinenrings OÖ zur Blühstreifenaktion von 2018 bis 2020 erhoben werden. Ableitungen und Anregungen, welche sich aus den Befragungen ergeben, werden als Basis für die Organisation und Optimierung von Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen als auch zur Verbesserung und Überarbeitung von vorhandenen Informationsbroschüren unter Berücksichtigung von Aspekten der Bildung für nachhaltige Entwicklung verwendet.

Forschungsablauf

Die oben genannten Aspekte werden mit drei unterschiedlichen Erhebungsmethoden eruiert:

- Narrative Interviews (n=6)
Stakeholderin des Bienenzentrums OÖ, Stakeholder des Maschinenrings OÖ, beteiligter Landwirt der Aktion, beteiligte Person des Bereichs Kommunal/Gewerbe der Aktion, beteiligte Privatperson der Aktion, beteiligte Person aus Landwirtschaft und Kommunal
- Quantitative Erhebung mittels Print-Fragebogen (n=61)
Erhoben wird das Interesse von Landwirt*innen, welche (noch) nicht an der Aktion teilnehmen.
- Quantitative Erhebung mittels Online-Fragebogen (n= >100)
Bei den Online-Fragebögen steht die Erhebung der Zufriedenheit aller bisher teilnehmenden Landwirt*innen, öffentlichen Einrichtungen (Kommunale/Gewerbe) sowie Privatpersonen im Mittelpunkt.

Umsetzung der Forschung

Im Frühjahr wurden die narrativen Interviews mit sechs Personen aus den unterschiedlichen Bereichen durchgeführt. Die quantitative Erhebung mittels Print-Fragebögen erfolgte während der Antragstellung des Mehrfachantrages im Frühjahr 2021, wo auf allen BBKs in Oberösterreich eine Teilnahme an der Umfrage möglich war. Ergebnisse dieser Befragung fließen in die Erstellung der Online-Umfrage ein, welche im Jänner/Februar 2022 ausgesendet wird. Endgültige Schlüsse sowie Optimierungsmaßnahmen werden im Frühjahr 2022 ausgearbeitet.



FRAGEBOGEN
BLÜHSTREIFENAKTION - MACH MIT

**Abbildung 12: Fragebögen in Print- Format, welche auf den BBKs in OÖ aufgelegt wurden. ©
Bienenzentrum OÖ/Stefanie Payrleitner**

4.2 Blühstreifenversuch und Monitorings

4.2.1 Insektenmonitoring in St. Florian

Durchgeführt auf den „Blumenkorn“-Blühflächen; verfasst von Dipl.-Ing. Dr. Ronnie Walcher BSc.

Zusammenfassung

Blühstreifen haben ein hohes Potenzial, die biologische Vielfalt und die damit verbundenen Ökosystemleistungen wie die Bestäubung von Kulturpflanzen und die Reduzierung von Schädlingen durch natürliche Gegenspieler im Ackerland zu unterstützen und zu verbessern. Sie bieten einer Vielzahl von Insekten zusätzliche Nahrungsressourcen sowie Unterschlupf- und Überwinterungsmöglichkeiten in der intensiv genutzten Agrarlandschaft. Von besonderer Bedeutung für die Landwirt*innen ist die Förderung der funktionellen Diversität und damit die Förderung wichtiger Nützlinge wie Schwebfliegen und Marienkäfer. Blühstreifen sollen Schwebfliegen und Marienkäfer durch ein reiches Blütenangebot und geeignete Wirtspflanzen aus der Umgebung in die Kulturen locken, dass sie zur natürlichen, biologischen Schädlingsbekämpfung in den Kulturen beitragen können. Dadurch könnten der Schädlingsdruck und gleichzeitig der Einsatz von Insektiziden in den Kulturen reduziert und eventuell gänzlich eingestellt werden. Beide Insektengruppen gehören zu den wichtigsten Antagonisten von Blattläusen. Bei den Schwebfliegen sind es die Larven, die sich von Blattläusen ernähren, bei den Marienkäfern sind es die adulten Tiere und die Larven. Darüber hinaus sind adulte Schwebfliegen wichtige Bestäuber zahlreicher Wild- und Kulturpflanzen.



Abbildung 13: Blühstreifen im Getreidefeld, © Bienenzentrum OÖ

Eine Aufnahme dieser beiden Insektengruppen sollte untersuchen, ob Blühstreifen die Arten- und Individuenzahlen von Schwebfliegen und Marienkäfern in angrenzenden Winterweizenkulturen erhöhen können. Hierbei wurden die Arten- und Individuenzahlen von Schwebfliegen und Marienkäfern in Winterweizenfeldern mit und ohne Blühstreifen ermittelt. Um festzustellen, ob und wie weit die Schwebfliegen und Marienkäfer von den Blühstreifen in die Winterweizenfelder einwandern, wurden ihre Arten- und Individuenzahlen in jeweils zwei Entfernungen (15 und 50 m) vom Blühstreifen erhoben. Winterweizenfelder ohne Blühstreifen, die als Kontrollparzellen dienten, wurden ebenfalls jeweils zweimal besammelt. Darüber hinaus wurden auch die Blühstreifen selbst auf Arten- und Individuenzahlen der beiden Insektengruppen untersucht. Die Insekten wurden an drei Terminen zwischen Ende Mai und Mitte Juli aufgenommen. Der zeitliche Abstand zwischen den Terminen betrug etwa drei Wochen. Schwebfliegen und Marienkäfer wurden mit einem Insektennetz gesammelt, indem die oberen Vegetationsschichten gekeschert wurden. Darüber hinaus wurden die beiden Insektengruppen pro Erhebungstermin noch durch eine 10-minütige Begehung erfasst. Jedes Individuum wurde notiert und auf Artniveau bestimmt.

Die Erhebungen bestätigten die Attraktivität der Blühstreifen für Schwebfliegen. Von den insgesamt 542 Individuen kamen über 65 % in den Blühstreifen vor, wobei Arten, deren Larven sich von Blattläusen ernähren, am meisten profitierten. Außerdem ergaben die Erhebungen, dass die Zahl der Schwebfliegenindividuen in einem Abstand von 15 Metern zum Blühstreifen höher war als in einem Abstand von 50 Metern zum Blühstreifen. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Blühstreifen sehr wirksam sind, um Schwebfliegen anzulocken, und dass diese auch von den Blühstreifen in die angrenzenden Kulturen fliegen. Weniger deutliche Ergebnisse brachte die Analyse der Marienkäferdaten. An den drei Aufnahmetermen wurden insgesamt nur 17 Individuen identifiziert. Aufgrund dieser geringen Individuenzahlen können keine Rückschlüsse auf die Attraktivität und Wirksamkeit der Blühstreifen für diese Insektengruppe gezogen werden. Eine Erklärung für das geringe Vorkommen von Marienkäfern könnte sein, dass aufgrund des kühlen und regnerischen Frühjahrs der Schädlingsdruck relativ gering war, was sich wiederum auf die Häufigkeit von räuberischen Marienkäfern ausgewirkt haben könnte. In jedem Fall ist hier ein zweites Erfassungsjahr notwendig, um klarere Ergebnisse zu erhalten.



Abbildung 14: Im Gespräch – Petra Haslgrübler und Ronnie Walcher, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 15: Vielfalt an Pflanzen im Blühstreifen, © Bienenzentrum OÖ

Versuchsdesign

Insgesamt wurden vier Blühstreifen mit jeweils angrenzendem Weizenfeld und vier Kontrollweizenfelder besammelt. In den Weizenfeldern angrenzend an die Blühstreifen wurden die Insekten in Abständen von 15 und 50 Metern vom Blühstreifen entfernt aufgenommen. Jede Kontrollfläche wurde ebenfalls zweimal besammelt und zwar etwa in der Mitte der Flächen, um Randeffekte zu vermeiden.

Die Aufnahmen fanden von Mai bis Juli statt. Der zeitliche Abstand zwischen den Terminen betrug etwa drei Wochen. Die Aufnahmen wurden nur bei Schönwetter und Temperaturen über 20°C gemacht.

Die Aufnahmen in den Blühstreifen und den Weizenfeldern wurden entlang von linearen Transekten durchgeführt. Die Insekten wurden entlang der Transekte gekeschert (60 Kescherschläge pro Aufnahmetag/Transekt). Die gesammelten Insekten wurden in den Folgewochen sortiert und auf Artniveau bestimmt. Zudem wurden die Insekten noch durch 10-minütige Begehungen und Beobachtungen der Transekte aufgenommen. Die Aufnahmen wurden an jeweils zwei aufeinanderfolgenden Tagen gemacht: Am ersten Tag die Begehungen, am zweiten Tag das Keschern der Transekte.

Im nächsten Jahr soll das Monitoring weitergeführt werden, um weitere und detailliertere Schlüsse ziehen zu können.

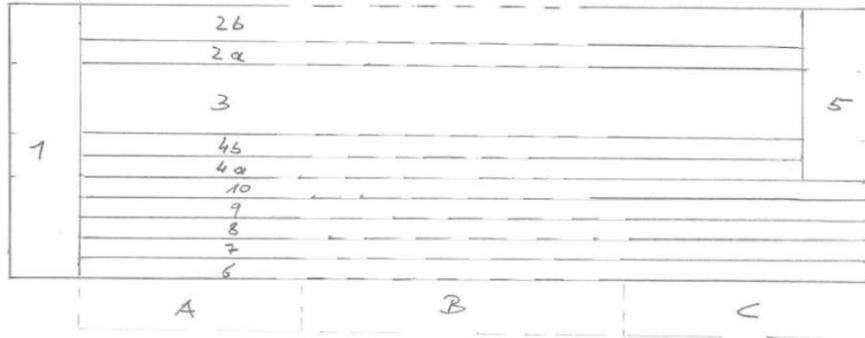
4.2.2 Blühstreifenversuch in Mehrnbach

Mit dem Verein „Lebensraum:Natur“ wird nun schon einige Jahren eine großartige Kooperation gepflegt. Seit 2019 bestehen in Mehrnbach Versuchsflächen mit unterschiedlichen Blühmischungen. Der aktuelle Flächenplan ist der folgenden Abbildung zu entnehmen.

SKIZZE VERSUCHSANORDNUNG ATTING

∠ 025 = 220 m

Breite = ca. 43 m



1: BW 2

2a: Jöpa Mischung

2b: BW 3

3: Hecke mit BÄ apur

4a: BW 3

4b: BW 2

5: MR Bienenweiden

6: Bienen-trachtbrücke

7: BÄ 1

8: BW 1

9: BÄ April

10: Bienenkorb

Abbildung 16: Versuchsflächenplan in Mehrnbach, © Josef Voglsperger

Die diversen Saatgutmischungen enthalten die Nummer 1-10 und die Unterteilungen der Streifen wurden mit „A/B/C“ benannt, da die Streifen nach drei verschiedenen Methoden gepflegt werden. Dr. Josef Voglsperger ist Hauptansprechpartner und betreut die Flächen in Mehrnbach.

Bericht Dr. Josef Voglsperger

Parzellen 1, 2a, 2b, 4a, 4b und 5:

Die Parzellen wurden 8.5.2020 angelegt und haben sich sehr gut entwickelt. Auf 1 und 4 war im ersten Jahr hoher Hirsedruck gegeben, daher wurde im August 2020 Reinigungsschnitt durchgeführt – das Hirsethema hat sich erledigt. Parzelle 5 und die Hälfte von 2a und 2b wurden im Herbst 2020 gemäht, der Rest im Frühjahr 2021.

Parzellen 6 – 10:

Die Blühflächen 6-10 wurden am 2.5.2019 angelegt und haben sich sehr gut etabliert. 2019 und 2020 wurden die Parzellen 6-10 der Länge nach in drei Teile geteilt, da unterschiedliche Pflegemaßnahmen durchgeführt wurden.

- A) Mahd Ende Oktober
- B) Keine Mahd 2019 und 2020
- C) Mahd im April

Das Mähgut wurde als Schwad am Rand auf der Fläche belassen. A und C entwickelte sich weiterhin gut. Teil B: Es erfolgte zwei Jahre hintereinander keine Mahd. Diese Art der Stilllegung hat sich nicht bewährt, da zu viel organische Masse auf dem Boden verblieb und sich konkurrenzschwache Pflanzen nicht weiterentwickeln konnten.

Aufgrund des sehr hohen Queckedrucks 2020/21 auf den Parzellen 6, 7 und 8 wurden die Flächen (gesamt ca. 2.000 m²) im Herbst 2021 umgebrochen. Die Parzellen 6-8 werden im Frühjahr 2022 auf zwei Parzellen fusioniert und neu angelegt. Die neuen Parzellen 6 und 7 (ca. 1000 m² je Fläche) werden mit den Mischungen „BW1 – Gumpensteiner Feldblumenmischung“ sowie einer neuen mehrjährigen Blütmischung (vorläufige interne Bezeichnung: KSB MJ-GL-Mischung) der Kärntner Saatbau angelegt.



Abbildung 17: Blick auf die unterschiedlichen Streifen, nebenan: Ackerfläche, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 18: Abwechslungsreiche Nahrungsgrundlagen für Bienen und blütenbestäubende Insekten, © Bienenzentrum OÖ

Weitere Schlussfolgerungen

„Meiner Meinung nach ist in den meisten Saatgutmischungen (besonders in der Jägermischung und in der Maschinenring Bienenwiesn) der Kleeanteil generell zu hoch für diesen doch relativ gut nährstoffversorgten Standort.

2021 waren die Parzellen 1-5 von Juni bis Oktober eine Pracht und das Blühbild änderte sich fast alle zwei Wochen. Natürlich gab es eine Vielzahl an Insekten – semiquantitativ festgestellt von Schülerinnen der HBLA Elmberg. Als Besonderheit darf erwähnt werden, dass in diesen Blühflächen heuer als seltener Schmetterling das „Sechsfleck-Blutströpfchen/Widderchen“ in mehreren Individuen und auch die Raupen dazu beobachtet werden konnten (mehr dazu auf www.lebensraumnatur.at).

Die Parzellen 6-10 haben sich (ausgen. die mit Quecke bewachsenen Teile) als ökologisch recht interessant entwickelt, weil der Bestand stellenweise löchrig wurde und somit ein geeigneter Lebensraum für Insekten war.

Zu Parzelle 3: Darauf wurde im März 2020 eine 10m breite Landschaftshecke gepflanzt (5 Reihen im Abstand von 2m, 900 Pflanzen) und dazwischen wurde Anfang Mai ohne weitere Saatbeetbereitung (war in der Hecke nicht möglich) die Mischung „BM-Agrar“ per Hand angebaut. Die geringe Saatstärke und der höchstwahrscheinlich nicht 100%ige Aufgang haben in der Hecke einen lockeren und 2021 einen ökologisch äußerst wertvollen Bestand entwickeln lassen. Dieses Experiment ist ein voller Erfolg (wenig Aufwand – große Wirkung) und auch die Vogelwelt (besonders Stiglitz, Zeisig) weiß das Angebot zu schätzen.

Weiters ist zu erwähnen, dass sich diese Blühflächen einerseits im intensiv-konventionell bewirtschafteten Ackerland befinden und andererseits in unmittelbarer Nähe auch ältere

Hecken, Schaf- und Pferdeweiden, eine Streuobstwiese sowie biologisch bewirtschaftete Flächen vorhanden sind und all diese untereinander vernetzt sind. Das ist deswegen von Bedeutung, weil zu einem geeigneten Lebensraum für Insekten neben nahrungsspendenden Blühflächen auch Nist-, Ruhe- und Überwinterungsmöglichkeiten in der Nähe vorkommen müssen.“

Viele Fotos dazu gibt es auf www.lebensraumnatur.at.



Abbildung 19: Theresa Frühwirth und Josef Voglsperger beim Besichtigen der Blühflächen in Mehrnbach, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 20: Josef Voglsperger im Blütenmeer, © Bienenzentrum OÖ

Wie Dr. Josef Voglsperger im Erfahrungsbericht kurz erwähnt, starteten zwei Maturantinnen der HBLA Elmerg ihre Diplomarbeit über den Verein „Lebensraum:Natur“. Nähere Informationen dazu im Kapitel „Kooperation Verein Lebensraum:Natur“.

Die großartige Zusammenarbeit wird seitens des Bienenzentrums OÖ sehr geschätzt und die gute Kooperation wird auch in Zukunft stark genutzt werden.

4.2.3 Vegetationsmonitoring: Blühstreifenversuch in St. Florian

Seit 2019 wird in St. Florian ein Versuch zu diversen ein- und mehrjährigen Blühmischungen in Zusammenarbeit mit der HBLA St. Florian durchgeführt. In den Jahren 2019 und 2020 wurden auf der Versuchsfläche Streifen (3x50m) mit Saatgutmischungen der Firmen „Saatbau Linz“, „die Saat“, „Kärntner Saatbau“ und „Hesa“ angelegt. Der Bericht zum Vegetationsmonitoring 2019 und 2020 steht auf der Homepage des Bienenzentrums OÖ zum Download zur Verfügung.

In der folgenden Tabelle ist der Versuchsflächenplan 2021 ersichtlich. Drei Streifen (BM-Agrar, Bienenkorb, BW3) sind seit 2019 auf der gleichen Fläche. Weitere vier Streifen mit den Blühmischungen BM-Agrar, Maschinenring-Bienenwiesn, BW3 sowie Jägermischung wurden im Jahr 2020 angelegt und blieben auch 2021 bestehen. Es wurden heuer keine Pflegemaßnahmen durchgeführt, da sich die Flächen ohne starken Unkrautdruck weiterentwickelten und im Herbst die verholzten Stängel der Pflanzen den Wildbienen und weiteren Insekten als Winterquartier sowie Wildtieren als Unterschlupf dienen sollen. Im Frühjahr 2022 werden alle sieben Blühflächen gemäht und das Mähgut abtransportiert. Der Versuchsplan (siehe Tabelle 4) bleibt im nächsten Jahr weiterbestehen, da auf den Flächen seit 2020 ein Wildbienenmonitoring durchgeführt wird und im nächsten Jahr fortgeführt werden soll. Zusätzlich werden auf der Fläche Wildbienen-fördernde Maßnahmen (Sandhügel etc.) umgesetzt. Näheres dazu im Kapitel „Wildbienenmonitoring“.

Heuer wurde, wie die Jahre zuvor, ein Vegetationsmonitoring vollzogen. Zweimal monatlich wurden Blühbeginn, Vollblüte, Blühende, Gesamtdeckungsgrad, Mittlere Wuchshöhe, Strukturvielfalt sowie Verunkrautung erfasst. Ergebnisse des Vegetationsmonitorings 2021 werden in einem Bericht zusammengefasst, der auf der Homepage des Bienenzentrums OÖ im Frühjahr 2022 veröffentlicht wird.

Tabelle 4: Versuchsflächen in St. Florian 2021, Quelle: Eigene Darstellung

		Randkultur								
Randkultur		BM-Agrar Kärntner Saatbau 25 g/m ²	Bienenkorb Saatbau Linz 40 g/m ²	Bienenweide BW3 Kärntner Saatbau 25 g/m ²	BM - Agrar Kärntner Saatbau 25 g/m ²	MR Bienenwiesen Kärntner Saatbau 25 g/m ²	Bienenweide nährstoffreich BW3 Kärntner Saatbau 25 g/m ²	Jägermischung KSB 25g/m ²		Randkultur
		2019			2020					

2022 werden auf einer „neuen“ Fläche in St. Florian ein- und mehrjährige Blühmischungen angelegt, welche den neuen ÖPUL 2023-Vorgaben entsprechen (Saatgut, Pflegemaßnahmen etc.). Derzeit wird ein Plan ausgearbeitet, wo nicht nur die Entwicklung der Flächen (Vegetationsmonitoring) erfasst wird, sondern auch die Veränderung der Bodenstruktur und Bodenzusammensetzung auf den stillgelegten Flächen untersucht wird. Die Bodenproben sollen in Zusammenarbeit mit der Boden.Wasser.Schutz.Beratung durchgeführt werden. Ein Vegetationsmonitoring wird auf diesen Flächen und eventuell in Kooperation mit der HLBLA St. Florian fortgeführt.



Abbildung 21: Versuchsfeld am 21. Mai 2021, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 22: Versuchsfeld am 17. Juni 2021, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 23: Versuchsfeld am 12. Juli 2021, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 24: Versuchsfeld am 26. August 2021, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 25: Versuchsfeld am 23. September 2021, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 26: Versuchsfeld am 17. November 2021, © Bienenzentrum OÖ

4.2.4 Kooperation mit ÖKL – Ackermonitoring

Pilotversuch „Wir schauen auf unsere Äcker!“

Das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung setzt einige Projekte im Rahmen der Biodiversität um. Aufgrund der Tatsache, dass das neue ÖPUL 2023 von Landwirt*innen ab einer Ackerfläche von zwei Hektar mindestens 7 % der Ackerfläche als Biodiversitätsfläche verlangt, wurde der Pilotversuch ins Leben gerufen. Ziel ist, dass Landwirt*innen selbst erfahren, welche Vorteile Ackerbrachen mit sich bringen, welche Pflanzen und Tiere vorkommen und wie der eigene Betrieb davon profitieren kann. Im Jahr 2021 und 2022 soll jeweils mindestens eine Zählung auf einer Biodiversitätsfläche erfolgen. Teilnehmer*innen erhalten eine jährliche Aufwandsentschädigung von €57,-. Das Bienenzentrum OÖ verzichtet auf das Honorar.

Schulungsveranstaltung „Biodiversitätsmonitoring am Acker“

Im Juli 2021 fand im Rahmen des Pilotprojekts „Biodiversitätsmonitoring am Acker“ eine Info- und Schulungsveranstaltung statt. Vermittelt wurden Grundlagen zu Ackerbrachen, Informationen zum ÖPUL 2023 und zur Anlage und Pflege von Ackerbrachen. Methoden zur Beobachtung und Biodiversitätserfassung wurden im Detail vorgestellt und Probezählungen durchgeführt. DI Dr. Petra Haslgrübler war als Vortragende zum Thema „Insektenfreundliche Anlage und Pflege von Ackerbrachen und welche Saatgutmischungen gut funktionieren“ vor Ort. Die Schulung war kostenlos.

Ackermonitoring – Durchführung

Das Bienenzentrum OÖ ist einer der Teilnehmer des Ackermonitorings 2021-2022. Als Monitoringflächen boten sich die Versuchsflächen in St. Florian optimal an, wo mit Unterstützung eines LK- Praktikanten Ende September 2021 die Erhebung vorgenommen wurde. Die Beobachtungen wurden in vorgegebenen Erhebungsböden notiert sowie mit Fotos dokumentiert. Die Erhebungsbögen wurden erfolgreich an das ÖKL gesandt. 2022 wird eine zweite Beobachtung durchgeführt.



Abbildung 27: Praktikant Marcel beim Erfassen der Pflanzenvielfalt auf den Versuchsflächen in St. Florian, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 28: Sammlung aller blühenden Pflanzen in den Blütmischungen, © Bienenzentrum OÖ

4.2.5 Wildbienen-Monitoring

Durchgeführt und verfasst von Mag. Dr. Martin Schwarz.

Zusammenfassung

Die Anlage von Blühflächen wird oft als Mittel zur Förderung der Blütenbesucher, vor allem von Bienen, darunter auch der Wildbienen angesehen. In der Nähe der HBLA St. Florian wurden 2019 und 2020 deshalb mehrere solcher Blühstreifen angelegt. Um herauszufinden, wie sie sich auf die Bienenfauna auswirken, wurde 2020 ein Wildbienen-Monitoring von Lorenz Wido Gunczy begonnen, das 2021 von Dr. Martin Schwarz mit Unterstützung von Jonathan Schwarz und Dr. Maria Schwarz-Waubke fortgeführt wurde.

2020 wurde auf drei mehrjährigen Flächen (Saatbau Linz – Bienenkorb; Kärntner Saatbau BW3 und BM-Agrar) die Wildbienenfauna erhoben. Insgesamt konnten an drei Begehungstagen 35 Wildbienen-Arten (Juni, Juli, August) aus 11 Gattungen auf den drei Flächen nachgewiesen werden.

2021 wurden auf sieben Blühstreifen bei der HBLA St. Florian mit einer Gesamtgröße von 1.050 m² an vier Untersuchungstagen (Mai, Juni, Juli, August) 66 Arten von Wildbienen und Hummeln in insgesamt 1.951 Individuen nachgewiesen. Die relative Häufigkeit von Wildbienen, Hummeln und Honigbienen beträgt im Untersuchungsjahr 86 %, 9 % und 5 %. Die große Bedeutung der untersuchten Blühstreifen zeigt nicht nur die hohe Arten- und Individuenzahl, sondern auch die Tatsache, dass seltene Arten nachgewiesen werden konnten. Um die Attraktivität noch zu verbessern, wird als Empfehlungen die Errichtung von Nistplätzen (Nisthügel, bodenoffene Stelle, „Wildbienenhotel“) angeregt.



Abbildung 29: *Hylaeus confusus*, © Lorenz Gunczy



Abbildung 30: Schmalbiene (*Lasioglossum* sp.) vor dem Nesteingang, © Bienenzentrum OÖ

Beurteilung der Ergebnisse der Erfassung der Bienen (Auszug)

Je weniger Blüten und Bienen vorhanden, desto geringer war, wie subjektiv angenommen werden kann, die Fehlerquote bei der Erfassung. In den 2020 angelegten Blühstreifen waren oftmals so viele Bienen, dass man nicht immer sicher wusste, ob eine Biene schon gezählt wurde oder nicht, auch deshalb, da die Tiere viel herumfliegen. Eine zusätzliche Erschwernis war, wenn zwei unterschiedlich hohe Blühhorizonte vorhanden waren. So bildete anfangs die Margerite

und später die Wilde Möhre einen ziemlich dichten und höheren Blühhorizont, darunter befanden sich Klee und andere Arten. In diesen Fällen war es schwierig, die auf dem unteren Blühhorizont sich befindlichen Bienen vollständig zu erfassen.

Obwohl die Erhebungen der Bienenfauna überwiegend um die Mittagszeit bei möglichst optimaler Witterung erfolgten, hatten wir manchmal den subjektiven Eindruck, dass zu Beginn noch nicht so viele Tiere flogen wie beispielsweise eine Stunde später. Da auch einzelne Bienenarten unterschiedliche tageszeitliche Präferenzen haben, können Abweichungen im festgestellten Artenspektrum bzw. in der Häufigkeit zwischen einzelnen Blühflächen teilweise durch die Tageszeit der Erfassung bedingt sein.

Bedeutung der untersuchten Blühstreifen für Bienen (Auszug)

Die Zunahme der beobachteten Arten von Wildbienen und Hummeln von 35 im Jahr 2020 auf 66 im Jahr 2021 erscheint sehr beachtlich, allerdings ist ein wesentlicher Unterschied in der Erfassung der Arten zu berücksichtigen. 2020 erfolgten drei Begehungen von Juni bis August, während 2021 vier Kartierungen von Mai bis August erfolgten. Deshalb konnten 2020 Frühjahrsarten nicht erfasst werden. Das zeigt, wie wichtig eine Erfassung der Bienenfauna vom Frühling bis zum Spätsommer ist. Eine Reihe von Wildbienenarten beginnen schon im März, vereinzelt auch schon im Februar, zu fliegen, weshalb ein noch früherer Untersuchungsbeginn prinzipiell notwendig erscheint. Allerdings blühte auf den untersuchten Blühstreifen vor Mai kaum etwas, wodurch mit diesem Monat die Kartierung begonnen wurde. Da 2021 sieben und im Jahr 2020 nur drei Blühstreifen untersucht wurden, wurde 2021 mehr Zeit für die Erhebungen investiert, was auch ein Grund für das Auffinden von mehr Arten sein dürfte.



Abbildung 31: Bienenweide BW3 – Anlage 2020. Aufnahme vom 21.05.21, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 32: Blütenvielfalt im Juni. Aufnahme vom 17.06.2021, © Bienenzentrum OÖ

Im Falle einer Fortführung des Wildbienenmonitorings wird das Bienenzentrum OÖ den Aspekt über die Errichtung von Nistplätzen mit Sicherheit aufnehmen. **Der gesamte Bericht des Wildbienenmonitorings wird im Winter 2021/2022 auf der Homepage des Bienenzentrums OÖ veröffentlicht. Weiters wird es im Jänner 2022 zum Bericht einen Artikel im „Der Bauer“ geben.**

4.3 „Blühpatenschaft – ich mach mit“ 2021

Bei der Blühpatenschaft können Personen, welche nur beschränkte oder keine Möglichkeiten haben Blühflächen anzulegen, einen Beitrag für mehr Biodiversität leisten. Mit einem finanziellen Beitrag (möglich ab 15 Euro pro 25 m² für ein Jahr) kann eine Blühpatenschaft aufgenommen werden. Nach Abschluss erhalten die Paten die Koordinaten der Blühfläche, die sie jederzeit besichtigen können. Derzeit gibt es 44 Blühpaten, die insgesamt 3.825 Quadratmeter ein- und mehrjährige Blühflächen unterstützen. Wer auf der Suche nach einem originellen und vor allem nachhaltigen Geschenk ist, kann die Blühpatenschaft auch verschenken.



Abbildung 33: Patenschaftsfläche in Freistadt, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 34: Patenschaftsfläche in Steyr, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 35: Patenschaftsfläche in Steyr, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 36: Patenschaftsfläche im Kremstal, © Bienenzentrum OÖ

4.3.1 Interviews mit Blühpat*innen

Um die Patenschaft etwas mehr zu bewerben und die Zufriedenheit bestehender Patenschaften zu erheben, wurden (schriftliche) Interviews mit Blühpat*innen geführt. Gewählt wurden sechs Personen per Zufall aus der Liste des Maschinenrings OÖ mit abgeschlossenen Patenschaften. Die Interviews wurden auf der Homepage eingebettet sowie auf den Social-Media-Kanälen gepostet und beworben.

4.3.2 Werbung

Im Laufe des Jahres wurde die Blühpatenschaft zum einen in Presseausendungen und Bauerartikel beworben. Zum anderen wurden prägnante Social-Media-Beiträge zum Bewerben der Patenschaft erstellt.

In Zusammenarbeit mit dem Maschinenring OÖ wird die Blühpatenschaft jährlich zum Muttertag und zu Weihnachten als „Blühpatenschaft zum Verschenken“ beworben. Ein „Verschenk-Paket“ besteht neben der Urkunde über die Blühpatenschaft auch aus einer Bienenwachskerze zum Selberbasteln sowie einem Saatgutsackerl.



Abbildung 37: Weihnachtspaket für eine Blühpatenschaft zum Verschenken, © Maschinenring OÖ



Abbildung 38: Sujet zum Bewerben der Muttertagsaktion, © Maschinenring OÖ

Es wurde erwartet, dass die Blühpatenschaft aufgrund des Nachhaltigkeitsgedankens nach dem Motto „Kein Aufwand und trotzdem Gutes tun“ stark angenommen wird. Leider wurden die Erwartungen nicht erfüllt. Möglich ist, dass das vergangene Jahr zu intensiv von Corona geprägt war und somit bei möglichen Kund*innen andere Prioritäten an oberster Stelle standen. Im Jahr 2022 wird die Blühpatenschaft weiterhin beworben, v.a. der Patenschaftsfolder (siehe Kapitel Publikationen) soll mehr beworben werden.

4.4 Projekt LandwirtSCHAFFTLebensraum

Projektbeschreibung und Ziel

Unter dem Motto „Es lebe die Vielfalt“ startete Ende 2020 bzw. Anfang 2021 gemeinsam mit dem Maschinenring OÖ das Projekt „LandwirtSCHAFFTLebensraum“, wo auf ausgewählten intensiv wirtschaftenden Ackerbau- und Grünlandbetrieben Biodiversitätsflächen mit hochwertigen Saatgutmischungen angelegt wurden. Ziel des Projektes ist, die Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und zu fördern und auch, die Akzeptanz sowie die Förderung der Biodiversität in der Gesellschaft und in der Landwirtschaft zu verbreiten. Im vergangenen Jahr wurden zum einen die Biodiversitätsflächen auf den Betrieben angelegt, zum anderen wurde in Zusammenarbeit mit dem Grafiker „Lumina“ eine Tafel gestaltet, die auf den Flächen aufgestellt wird, um die Gesellschaft auf Vielfalt aufmerksam zu machen.



Abbildung 39: Tafel zum Projekt LandwirtSCHAFFTLebensraum, © Lumina, Uli Koller



Abbildung 40: LandwirtSCHAFFTLebensraum-Fläche in Walding, © Bienenzentrum OÖ

Im Rahmen des Projektes legen sieben Landwirt*innen im Ackerbau (gesamt 3,5 Hektar) und 13 Landwirt*innen im Grünland (gesamt 3,665 Hektar) eine Blühfläche an.

Tabelle 5 Teilnehmende Betriebe und Gesamtfläche, Quelle: Eigene Darstellung

	Anzahl	Gesamtfläche
Ackerbau	7	3,5 ha
Grünland	13	3,665 ha
		7,165 ha

Das Jahr 2021

Herausfordernd war für Landwirt*innen, welche im Frühjahr die Flächen angelegt haben, regional-abhängige Unwetterschäden (Hagel, Starkregen etc.). Aufgrund dessen wurde für die teilnehmenden Landwirt*innen ein einheitlicher Online-Fragebogen erstellt, der im Dezember zum Abruf bereitsteht. Wichtig ist, dass die Landwirt*innen zu ihren Erfahrungen mit den Mischungen und den Blühflächen im Allgemeinen befragt werden und das Projekt in Bezug auf die Ergebnisse optimiert werden kann. Im kommenden Jahr wird das Projekt ausgeweitet und soll im schulischen Bereich Anklang finden.

Aufbau und wissenschaftliche Begleitung von Testflächen

Die Testflächen werden vom Büro AVL (federführend: Markus Staudinger) bis 2023 wissenschaftlich begleitet. Ziel dieser Erhebung ist die Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Mischung für die Ackerstandorte – Grünland-Mischungen werden in diesem Zusammenhang nicht erhoben.

4.5 Richtlinie – Vorgehensweise bei Verdacht auf Bienenvergiftungsfälle

Mit den Projekten Melissa und Zukunft Biene 1 wurden in den vergangenen Jahren die Kosten für die Proben bei Bienenvergiftungsfällen übernommen. Nach dem Ende der Projekte war das leider nicht mehr möglich. Das Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Land- und Forstwirtschaft stellt seitdem freiwillig Mittel zur Verfügung, um Verdachtsfälle von Bienenvergiftungen zu untersuchen. Pro Jahr werden maximal 10 Untersuchungen durchgeführt.

Das Land Oberösterreich und das unabhängige Bienenzentrum OÖ bei der Landwirtschaftskammer OÖ sind seit mehreren Jahren bestrebt, die Ursachen von Bienenschäden in Oberösterreich, die bisher nicht festgestellt werden konnten, sowohl im Interesse der betroffenen Imker*innen aber auch der betroffenen Landwirt*innen aufzuklären. Da es dafür keine klare Vorgehensweise gab, wurde vom Bienenzentrum OÖ 2020 eine neue Richtlinie bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht für Oberösterreich erstellt. Die Richtlinie entstand in Zusammenarbeit mit dem

- Oö. Landesverband für Bienenzucht
- Amt der Oö. Landesregierung (Abt. Land- und Forstwirtschaft)
- Amtlichen Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Oö.
- Landespolizeidirektion Oberösterreich
- Bienenzentrum OÖ

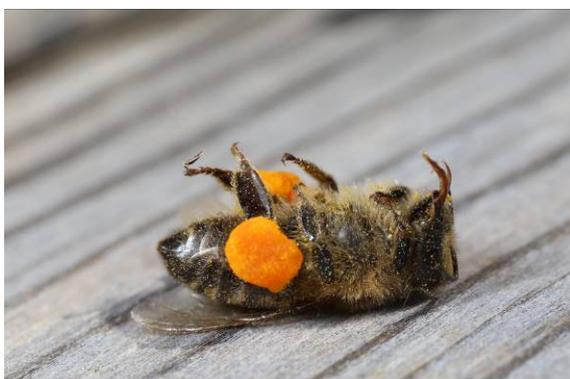


Abbildung 41: Hinweise auf eine Vergiftung – rausgestreckter Rüssel und Pollenhöschen © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 42: Mehrere tote Bienen auf dem Rücken liegend © Bienenzentrum OÖ

Besteht der Verdacht einer Bienenvergiftung, sollte unverzüglich mit dem

- Amtlichen Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer OÖ (DI Hubert Köppl T: 050 6902 1412; E: hubert.koepl@lk-ooe.at) **oder**
- dem Bienenzentrum OÖ (T: 050 6902 1430; E: bienenzentrum@lk-ooe.at) **und**
- dem zuständigen Gesundheitsreferenten des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht (T: 0664 833 99 44; E: he.ko.sauer@aon.at)

Kontakt aufgenommen werden. Die tiefgekühlten Proben werden anschließend von einer spezialisierten Spedition (Kühlkette) abgeholt und an das Institut Dr. Wagner in Lebring (Steiermark) weitergeleitet. Die entstandenen Kosten für die Untersuchung und den Transport übernimmt, nach Rücksprache mit dem amtlichen Pflanzenschutzdienst das Amt der Oö. Landesregierung (Abteilung Land- und Forstwirtschaft). Die Ergebnisse des Labors und eine Interpretation durch den amtlichen Pflanzenschutzdienst werden vom Amt der Oö. Landesregierung (Abteilung für Land- und Forstwirtschaft) an die Imkerin/den Imker übermittelt. Sollte eine Überschreitung von Lebensmittelgrenzwerten vorliegen, können weitere Maßnahmen eingeleitet werden. Im Falle eine Anzeige ist mit der Landespolizeidirektion Oberösterreich dem Ermittlungsbereichsleiter für Umweltkriminalität Kontakt aufzunehmen.

Verdachtsfälle 2021

Insgesamt langten heuer sechs Verdachtsfälle bei uns ein. In den letzten Jahren (2017-2020) wurden bereits viele Proben (tote Bienen, Bienenbrot) untersucht. Die Kooperation bzw. Kommunikation zwischen DI Hubert Köppl (LK OÖ), Dr. Bernhard Büsser (Land OÖ) und dem Gesundheitsreferenten des OÖ Landesverbandes für Bienenzucht Konrad Sauerschnigg funktioniert sehr gut und es wird immer alles darangesetzt, dass die Verdachtsfälle schnell aufgeklärt werden.

Tabelle 6: Untersuchte Proben von Bienenvergiftungen 2017 – 2021, Quelle: Eigene Darstellung

	2017	2018	2019	2020	2021
Betroffene Imker*innen	10	1	4	4	4
untersuchte Proben	14	1	8	8	7
gefundene Wirkstoffe	17	1	19	30	7
Anmerkungen	vier Proben: keine Pestizide		eine Probe: keine Pestizide		bei zwei Proben: keine Pestizide

Die Veröffentlichung und Verbreitung der Richtlinie „Vorgangsweise bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht“ stand dieses Jahr im Vordergrund. Die Richtlinie wurde im Newsletter, in einem Bauer-Artikel und bei diversen Vorträgen thematisiert.

4.6 Projekt Blumenkorn

Vom Saatgut bis zum fertigen Gebäck: Ein heimisches Qualitätsprodukt unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette steht beim Projekt Blumenkorn an oberster Stelle.

Das Projekt Blumenkorn zeichnet sich durch die nachhaltige Partnerschaft zwischen allen Beteiligten einer Wertschöpfungskette aus: Landwirtschaft – Mühle – Bäckerei – Einzelhandel.

Projektpartner

Landwirt Nikolaus Stiebitzhofer, Franz FORSTNER GmbH & Co. KG (nachstehend: Forstner Mühle), REICHL BROT GmbH (nachstehend: Bäckerei Reichl), Unimarkt Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft (nachstehend: Unimarkt), August Staudinger & Partner GmbH (nachstehend: Staudinger&Partner)

Kriterien des Projektes

Hohe Qualitätsanforderungen:

Im Rahmen des Projektes wurden mit den Mitwirkenden Richtlinien und Rahmenbedingungen definiert und vereinbart, um diese Qualitätsanforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachvollziehen zu können.

Faire Preispolitik:

Mit dem Projekt soll der Preispolitik marktdominierender Anbieter durch die enge Zusammenarbeit aller Mitwirkenden und einer klaren Positionierung am Markt entgegengewirkt werden.



Abbildung 43: Homepage Blumenkorn www.blumenkorn.at: Landwirt Nikolaus Stiebitzhofer, Patrick Reichl von der Reichl Bäckerei, Franz Forstner von der Forstner Mühle, Unimarkt-Eigentümer Andreas Haider (v.l.n.r.)

Ziele des Projektes:

- Steigerung der Biodiversität durch Anlegen von Blühstreifen
- Nachhaltige Produktion und Festlegung von Standards (Verbot von Insektiziden, Glyphosat, chemischen Lagerschutzmitteln und Haltbarkeitszusätzen, geringe Transportwege und Verarbeitung in unmittelbarer Nähe)
- Herstellung heimischer Backwaren aus 100 % österreichischem Getreide
- Kombination von traditioneller Handwerkskunst und modernem technischem Standard
- Produktentwicklung hinsichtlich zielgruppenspezifischer Kundenbedürfnisse
- Entwicklung eines Rückverfolgbarkeits- und Risikomanagementsystems
- Stärkung österreichischer Familienbetriebe

Beitrag Bienenzentrum OÖ

Das Bienenzentrum OÖ steht dem Projekt mit seiner fachlichen Expertise hinsichtlich des Einsatzes regional zertifizierten Saatgutes sowie zur Anlage und Pflege von Blühstreifen zur Seite. Um die Nützlinge im Bestand zu etablieren und zu halten, wurden Blühstreifen (regional zertifiziertes Saatgut, 3 – 6 m breit) in die Weizenbestände hineingebaut.



Abbildung 44: Nützlingsstreifen bei Weizen, © Nikolaus Stiebitzhofer

Nützlings-Monitoring

DI Dr. Ronnie Walcher, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Institutes für Zoologie der BOKU Wien, führte das Monitoring durch. Die Kosten für das Monitoring beliefen sich auf € 10.600 pro Jahr, wobei diese Kosten im Jahr 2021 von Projektgeldern (FFG) des Landes OÖ getragen wurde. Für die zweite Projekthälfte im Jahr 2022 übernimmt das Bienenzentrum OÖ gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer OÖ und der Boden.Wasser.Schutz.Beratung die Finanzierung.

Die Aufnahmen der Nützlinge fanden von Mai bis Juli 2021 in einem zeitlichen Abstand von drei Wochen und ausschließlich bei Schönwetter sowie Temperaturen über 20°C statt. Es wurden vier Blühstreifen mit jeweils angrenzenden Weizenfeldern und vier Kontrollweizenfeldern besammelt. Es sollen Marienkäfer (Coccinellidae spp.), Florfliegen (Chrysopidae), Schwebfliegen (Syrphidae), Erzwespen (Chalcidoidea spp.) und räuberische Wanzen (Heteroptera) erhoben werden.

Aufgrund des kühlen und regnerischen Frühjahrs wurden die Erhebungen zunächst auf Schwebfliegen (Syrphidae) und Marienkäfer (Coccinellidae spp) reduziert, wobei dann bei Letzterem eine so geringe Individuenzahl ermittelt wurde, dass keine Rückschlüsse auf die Attraktivität und Wirksamkeit der Blühstreifen für diese Insektengruppe geschlossen werden konnte.

DI Dr. Ronnie Walcher beobachtete dieses Phänomen eines sehr geringen Insektenbestandes bei vergleichbaren Flächen mit ähnlichem Bestand in Wien und Salzburg. Details sind dem Bericht von DI Dr. Walcher zu entnehmen.

Das Nützlingsmonitoring wird im Jahr 2022 idealerweise auf den gleichen Flächen fortgesetzt.

4.6.1 Pressefahrt



Abbildung 45: Max Hiegelsberger damaliger Agrar-Landesrat, Franz Forstner von der Forstner Mühle, Michaela Langer-Weninger damalige LK-Präsidentin, Unimarkt-Eigentümer Andreas Haider, Projektleiter Arnold Reiter, Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, Patrick Reichl von der Reichl Bäckerei und Landwirt Nikolaus Stiebitzhofer (v.l.n.r.), © Landwirtschaftskammer Oberösterreich

Am 8. Juni 2021 fand unter regem Journalisteninteresse die Pressefahrt in den Raum St. Florian bei Linz statt.

Station 1 - Produktion von insektizidfreiem Getreide in St. Florian bei Linz am landwirtschaftlichen Betrieb von Nikolaus Stiebitzhofer

Station 2 – Verarbeitung von insektizidfreiem Getreide bei der Forstner Mühle: Von der Mühle ins Lebensmittelregal.

Dabei wurde die gesamte Wertschöpfungskette dieses besonderen Getreides von Blumenkorn vom Anbau über die Verarbeitung bis hin zum Verkauf des fertigen Gebäcks unter dem Aspekt Regionalität, Nachhaltigkeit, heimische Herkunft und kurze Transportwege präsentiert. Die regionalen Partner verfolgen ein gemeinsames Ziel: Eine gesunde Landwirtschaft und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich.

An der Pressefahrt nahmen neben dem damaligen Agrarlandesrat Max Hiegelsberger, der damaligen LK OÖ Präsidentin Michaela Langer-Weninger, Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner, die Projektpartner*innen, Mitarbeiter*innen der LK OÖ/Abteilung Pflanzenbau und zahlreiche Journalist*innen teil.

Die breite Resonanz in den Medien spiegelt das große Interesse der Öffentlichkeit an Regionalität auf den Ebenen Urproduktion, Verarbeitung und Verkauf wider.

ARGE Blumenkorn- Fortsetzung

Am 30. November 2021 fand die erste Arbeitssitzung der ARGE Blumenkorn statt, in der die Fortsetzung des Projektes beschlossen wurde.

Die bisherigen Aktivitäten stellten lediglich den Beginn einer eigenen, regionalen und hochwertigen Marke in intensiver Zusammenarbeit mit den Urproduzent*innen und Produzent*innen der Unimarktgruppe dar.

Unimarkt, Bäckerei Reichl und Forstner Mühle zielen auf einem geregelten Absatzwachstum sowie eine Steigerung der Blumenkorn Landwirt*innen und Flächen ab. Weitere Produkte und Absatzmöglichkeiten in der Unimarkt Gruppe sind geplant.

Projektfinanzierung 2022

Bezüglich der durch das Insektenmonitoring von DI Dr. Walcher veranschlagten Kosten wurde folgende Kostenverteilung vereinbart:

Tabelle 7: Gesamtkosten Insektenmonitoring 2022 Projekt Blumenkorn, Quelle: Eigene Darstellung

Gesamtkosten 2022	7.442,70 €
Bienenzentrum OÖ	3.721,35 €
LK OÖ	1.860,68 €
BWSB	1.860,68 €

4.7 BioBienenApfel – ein grenzüberschreitendes Gesellschaftsprojekt



Frutura Obst Gemüse Kompetenzzentrum GmbH als Österreichs größter Produzent und Vermarkter von Obst und Gemüse (nachstehend: Frutura) initiierte unter ihrem Geschäftsführer Manfred Hohensinner das Projekt BioBienenApfel. Die Geschäftsführerin der Frutura Unternehmensgruppe Stb. Mag. (FH) Katrin Hohensinner will gemeinsam mit ihrem Vater Manfred Hohensinner mit dem Projekt die Menschen zum Mitmachen inspirieren.

**Abbildung 46: BioBienenApfel, ©
Bienenzentrum OÖ**

Dr. Othmar Karas, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann von Steiermark, sowie zahlreiche prominente Persönlichkeiten wie Dominic Thiem (österreichischer Tennisspieler), Sebastian Vettel (deutscher Autorennfahrer), Marco Rossi (Eishockey-Spieler), Franco Foda (Trainer der österreichischen Nationalmannschaft), Charlott Cordes (deutsches Model) und Lizz Görgl (ehemalige österreichische Skirennläuferin) unterstützen diese Initiative. Schulen, Altenheime, Behindertenwerkstätten und Gemeinden leisten ihren Beitrag zu diesem Projekt mit großflächigen Blumenwiesen.



Abbildung 47: Charlott Cordes, Dominic Thiem, Marco Rossi, Vizepräsident des Europäischen Parlaments Othmar Karas, Franko Voda, Manfred Hohensinner, Liz Görgl, Katrin Hohensinner Sebastian Vettel, LH Steiermark Hermann Schützenhöfer, ©Bienenzentrum OÖ

Durch das Projekt sollen in den nächsten fünf Jahren bis zu 1.200 Hektar neuer Lebensraum für Bienen geschaffen werden. Alle Österreicher*innen können mitmachen und Blumenwiesen für bis zu einer Milliarde Bienen zum Aufblühen bringen. Rund 80 Prozent unserer Ernte von heimischen Obst- und Gemüsesorten verdanken wir der Bestäubungsarbeit der Bienen im Frühjahr und Sommer. Die Bienen helfen uns das Ökosystem aufrechtzuhalten und zählen zu den wichtigsten Lebewesen. Doch die Bienenpopulation ist bedroht und dem will das Projekt BioBienenApfel entgegenwirken.

Projektentstehung

Das Bienenzentrum OÖ bekam im Dezember 2020 von Agrarlandesrat Max Hiegelsberger den Auftrag, sich über die Inhalte des Projektes BioBienenApfel zu informieren und mit Frutura Kontakt aufzunehmen.

Nach einigen Telefonaten stellte sich heraus, dass das Projekt der fachlichen Expertise des Bienenzentrums OÖ bedarf. Frutura kam der Forderung des Bienenzentrum OÖ nach, ausschließlich regional zertifiziertes Saatgut, das heißt Saatgut von und für Österreich (Rewisa, G-Zert), zum Einsatz zu bringen.

Nach Abklärung der Teilnahmevoraussetzungen erging an das Bienenzentrum OÖ der Auftrag, fünf bis sechs Gemeinden für sechs bis sieben Hektar Bienenweide zu suchen.

Frutura stellt den Teilnehmer*innen das Saatgut der Kärntner Saatbau GenmbH kostenlos zur Verfügung und leistet unter Einhaltung bestimmter Kriterien eine Entschädigung in der Höhe von 600 €/Hektar/Jahr für die Bewirtschaftung für den Zeitraum von fünf Jahren.

Die Kärntner Saatbau GenmbH (nachstehend: Kärntner Saatbau) stellte die Saatgutmischung für das Projekt zusammen. Sie ist die einzige Saatgutfirma in Österreich, die regional zertifiziertes Saatgut in dieser Menge zur Verfügung stellen kann.

Öffentliche und private Flächen

Die Auswahl der Gemeinden erfolgte gemeinsam mit Heimo Strebl, Referent Obstbau an der Landwirtschaftskammer OÖ, nach dem Kriterium, ob in den Gemeinden der Apfel angebaut, verarbeitet und vermarktet wird. Nach der getroffenen Vorauswahl und einer Erstbesprechung fand eine Videokonferenz über die Formalitäten und die Vertragsbedingungen mit Frutura statt. Dabei anwesend waren die Gemeinden Pinsdorf, Vorchdorf, Feldkirchen, Linz, Wilhering und Regau.

Derzeit gibt es Kooperationsverträge mit den Gemeinden Pinsdorf, Vorchdorf, Lochen am See, Gaspoltshofen, Braunau am Inn, Wilhering und dem Caritas Seniorenwohnhaus St. Anna in Linz, wobei die Gesamtfläche knapp 17 Hektar beträgt.

Als Hauptpartner des Projektes BioBienenApfel ist der ÖAMTC mit weiteren 1,4 Hektar Bienenweide in unterschiedlichen Gemeinden vertreten. Die Auslieferung des Saatgutes begann im Mai und die Anlage führte jede*r Kooperationspartner*in selbständig durch.

Alle Österreicher*innen können sich an dem Projekt durch die Anlage von kleinen Blühflächen (Garten, Balkon, Blumenkasten etc.) beteiligen. Dafür kann Saatgut über die Homepage oder Pop-Up-Stores kostenlos bezogen werden.

Das Bienenzentrum OÖ unterstützt das Projekt mit seiner fachlichen Expertise zu Anlage und Pflege von Bienenweiden. Darüber hinaus stellte das Bienenzentrum OÖ eine Kurzanleitung, viele Bilder und Videos zur Anlage und Pflege von Bienenweiden für die Homepage von BioBienenApfel sowie deren Social-Media-Auftritt zur Verfügung. Als Anlagepartner empfiehlt das Bienenzentrum OÖ den Maschinenring OÖ. Die Gemeinden müssen sich selbständig mit den ortsansässigen Maschinenringen in Verbindung setzen.

Videos sind einsehbar unter:

[\(299\) Blühstreifen - Anlage und Pflege \(Blühstreifenaktion – mach mit\) - YouTube](#)

[\(299\) Anlage von Blühflächen im Garten BZ 2021 - YouTube](#)

Veranstaltungen

Pressekonferenz zur Präsentation des einzigartigen Gesellschaftsprojekts „BioBienenApfel“:

Am 7. April 2021 wurde das grenzüberschreitende Gesellschaftsprojekt BioBienenApfel im Zuge einer Pressekonferenz in Wien (MQ Libelle) mit den Bienenbotschafter*innen präsentiert. Es waren sehr viele Journalist*innen vor Ort und es gab eine sehr breite Berichterstattung über TV, Printmedien, Onlinemedien und Social-Media-Kanäle.

Das Bienenzentrum OÖ betreute bei der Pressekonferenz zwei Stationen:

1. Station „Blumenkasten“:
DI Dr. Haslgrübler leitete die Anlage einer Bienenweide in einem Blumenkasten für Dominik Thiem und Franco Foda an.
2. Station „Bestäubung“:
DI Dr. Haslgrübler erklärte Sebastian Vettel und Charlott Cordes das Thema „Bestäubung“ anhand des Schaubienenstockes und der Bestäubungsblume von Undine Westphal.

Link zur Nachschau der Pressekonferenz: <https://www.youtube.com/watch?v=0jydkIKMktU>
(Beitrag Bienenzentrum OÖ zw. Minute 35 und 50)



Abbildung 48: Station „Blumenkasten“ und „Bestäubung“ bei der Pressekonferenz, © Platzer



Abbildung 49: Saatgutsäckchen können über www.biobienenapfel.at bestellt werden, © Platzer

Sebastian Vettel Bienenhotel

Am 1. Juli 2021 baute Sebastian Vettel auf einer Blumenwiese im Sportzentrum Zeltweg gemeinsam mit 16 Schüler*innen aus der Volksschule Frohnleiten in der Steiermark ein Bienenhotel in der Gestalt eines Rennautos auf.



Abbildung 50: Petra Haslgrübler erklärt Volksschulkindern Blumenwiesen und Bienen.
© BioBienenApfel



Abbildung 51: Petra Haslgrübler, Manfred Hohensinner, Sebastian Vettel, Katrin Hohensinner, Beatrix Karl, Michael Witsch, © BioBienenApfel

BEEpoint

Im Bienenhaus in der Herrengasse 26 in Graz bekamen Passant*innen in der Zeit von 5. Mai bis 26. Juni 2021 kostenlos - solange der Vorrat reichte - Samen für eine Blumenwiese ausgeteilt. Auch Tipps und Tricks, wie ein Bienen-Paradies am Balkon richtig angelegt wird, wurden geteilt.

DI Dr. Petra Haslgrübler stattete dem Pop-Up-Store einen Besuch ab.



Abbildung 52: Petra Haslgrübler vor dem BEEpoint in Graz. © Bienenzentrum OÖ

Pressekonferenz vom 19. August 2021



Abbildung 53: Max Hiegelsberger, Stefanie Payrleitner, Theresa Frühwirth, LH Thomas Stelzer, Katrin Hohensinner, Johann Schwarzenhofer, © Land OÖ/ Max Mayrhofer

Am 19. August 2021 fand eine Pressekonferenz beim neuen, verkehrstechnisch sehr günstig gelegenen Logistikzentrum gemeinsam mit LH Mag. Thomas Stelzer und LR Max Hiegelsberger statt. Hier entstehen rund 100 neue Arbeitsplätze.

Tag des Apfels

Anlässlich des Tag des Apfels am 12. November 2021 verkündete Frutura im „Haus der Europäischen Union“ in Wien die Partnerschaft zwischen dem Europäischen Parlament und dem Gesellschaftsprojekt BioBienenApfel.



Abbildung 54: Frank Piplat, Leiter des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Österreich (1.v.l.), Katrin Hohensinner (6.v.l.), Dr. Othmar Karas, Vizepräsident des Europäischen Parlaments (7.v.l.), Manfred Hohensinner (8.v.l.) und Gesellschaftspartner, © Philip Platzer Photography

Dr. Othmar Karas, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, und Manfred Hohensinner, Gründer des Projekts BioBienenApfel, unterzeichneten dazu eine Unterstützungserklärung. Das Projekt wächst somit über Österreichs Grenzen in die Europäische Union hinaus.

Es fanden bereits erste Gespräche in Nachbarschaftsländern zur Anlage von Blumenwiesen statt.

4.8 Kooperation: ELER-Programm 2021-27

Verfasst vom Bienenzentrum OÖ in Zusammenarbeit mit Michael Strauch:

Das Bienenzentrum OÖ beteiligte sich 2020 an der Entwicklung von regionalen und ausdauernden Blümmischungen für die kommende ELER-Programmperiode. Die Arbeitsgruppe der Naturschutzabteilung OÖ bestand aus Expert*innen der Biologie, Vegetationskunde und Saatgutvermehrung. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Entwicklung einer neuen Blümmischung für Ackerbrachen sowie einer Blümmischung für die Neubegründung von artenreichen Wiesen aus heimischen Wildpflanzen und deren Integration in das neue landwirtschaftliche Förderprogramm. Dieser Wunsch wird in der kommenden Programmperiode nicht erfüllbar sein, weil die benötigten Herkünfte nicht im ausreichenden Ausmaß produziert werden können.

Die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Pläne wurden von den Initiatoren Michael Strauch und Josef Forstinger bei den Verhandlungen in Wien präsentiert. Die Saatgutmischungen werden am Betrieb Kastenhuber in Bad Wimsbach Neydharting sowie in zwei weiteren Testregionen Österreichs (Niederösterreich, Kärnten) getestet und evaluiert. Es wurde das Technische Büro für Biologie beauftragt den Versuch durchzuführen. In den gesamten Versuchsablauf ist die HBLFA Raumberg-Gumpenstein involviert. Sobald die beiden Mischungen verfügbar sind, ergeht aber an das Bienenzentrum OÖ das Ersuchen, deren Verbreitung möglichst zu unterstützen, jedoch stets darauf zu achten, dass bestehende artenreiche Flächen (Acker oder Wiese) keinesfalls durch Einsaat dieser Mischungen beeinträchtigt werden. Feststellen können das nur Personen mit einschlägigen botanischen Kenntnissen.

4.9 Kooperation Gärtner OÖ

Gartentrophy 2021 – „Der schönste Bienengarten“

Bei der Gartentrophy 2021 der Gärtner OÖ wurde neben den vier bestehenden Kategorien erstmals die Kategorie „Der schönste Bienengarten“ in Form eines Fotowettbewerbes angeboten. Diese Kategorie bewertet die buntesten, tollsten, kreativsten und sehenswertesten Ideen rund um das Thema Bienen und Biodiversität im eigenen Garten. Ganz egal, ob auf ein paar Quadratmetern des Balkons oder im großzügig angelegten Gartenparadies.



In der Bewerbung zur Teilnahme an der Gartentrophy in der Kategorie „Der schönste Bienengarten“ wurden folgende Bewertungskriterien aufgelistet:

Abbildung 55: Bunte Vielfalt in OÖ. Gärten, © Gärtner OÖ

- ganzjähriges Trachtband
- Verwendung von heimischen Blumen, Bäumen und Sträuchern. Heimische Insekten haben sich auf heimische Wildpflanzen spezialisiert, da sie eine Symbiose mit bestimmten Blütenpflanzen eingegangen sind. Ganz unter dem Motto: Bienen und Blumen brauchen einander.
- Bunte Blumenwiese statt „englischer“ Rasen, Roboter in der Garage lassen
- Rasen weniger mähen und außerhalb der Bienenflugzeiten, d.h. am Morgen oder am Abend.

-
- „Inseln der Vielfalt“ schaffen und „Mut zur Unordnung“ haben – wildes Eck im Garten zulassen z.B. Wasserlacken, Holzhaufen, offene Bodenstellen, Laubhaufen, ...
 - Wichtige Pollen- und Nektarspender im Frühjahr und Spätsommer zur Verfügung stellen
 - Wasserversorgung für Bienen – Aufstellen von Bienentränken
 - Verzicht auf Chemie – keine Verwendung von Pflanzenschutzmitteln

Im August 2021 hat die Expertenjury bestehend aus Klaus Stumvoll (Geschäftsführer Gärtner OÖ), Mag. Martina Anzengruber (Land OÖ/Natur im Garten OÖ) und DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd. (Bienenzentrum OÖ) alle eingereichten Fotos gesichtet und bewertet. Entsprechend dem Kriterienkatalog wurde je ein*e Preisträger*in je Bezirk (2021: Eferding, Gmunden, Ried, Steyr & Steyr-Land und Urfahr-Umgebung) ausgewählt. Die Kategorie „Der schönste Bienengarten“ steht unter der Patronanz von „Natur im Garten OÖ“. Das Bienenzentrum OÖ wird künftig für alle Preisträger*innen ein „Saatgutpaket“ sponsern und sich eventuell bei der Gartentrophy mit einem Infostand beteiligen.

Schauversuch hlfs Ritzlhof

Die OÖ Gärtner planen für nächstes Jahr einen Schauversuch an der hlfs Ritzlhof in Ansfelden. Ziel ist, zwei gängige Blühmischungen (Bio-Nützlingsweide von Samen Maier, Bienentrachtbrache von Saatbau Linz) mit der Blumenmischung der OÖ Gärtner gegenüberzustellen. Die Kosten für die Versuchsfläche werden vom Verband der Gärtner OÖ übernommen, sofern es die Firmen nicht kostenlos zur Verfügung stellen. Geplant ist auch ein Monitoring, um die Versuchsflächen auf bestimmte Kriterien zu untersuchen. Das Bienenzentrum OÖ unterstützte die Gärtner OÖ bei der Auswahl der Saatgutmischungen für den Schauversuch und steht auch in Zukunft mit ihrer Expertise unterstützend zur Seite.

4.10 Bildung

4.10.1 LFI Lehrgang Wildblumenwiese 2021

Der Lehrgang, der in Kooperation mit LFI OÖ, Bienenzentrum OÖ und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ausgearbeitet wurde, umfasst 40 lehrreiche Unterrichtseinheiten rund um das Thema Wildblumenwiese. Online- und Präsenz-Einheiten prägten den Wildblumenwiesen-Lehrgang 2021. Theoretisches Hintergrundwissen rund um Artenvielfalt und Biodiversität von Fauna und Flora konnte von den 16 Teilnehmer*innen heuer ganz einfach von zuhause aus erworben werden. Bei den Praxis-Einheiten an der Forschungsanstalt in Raumberg-Gumpenstein und in Mitterkirchen wurde nach dem Motto „Nicht der Landschaft mehr Bienen geben, sondern den Bienen mehr Landschaft geben“ Gelerntes in die Praxis umgesetzt.

Inhalte und Abhaltung

Folgende Themen wurden am 3. Mai und 4. Mai online via Zoom vermittelt:

- Einleitung und Grundlagen zur Artenvielfalt – Dr. Bernhard Krautzer
- Unterschiedliche Wiesentypen, Neophyten – Mag. Claudia Wolkerstorfer
- Förderung von Wildbienen – Dr. Martin Schwarz
- Straßenbegleitflächen – Land OÖ HR Mag. Melanie Ullmann
- Die Honigbiene – DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd.

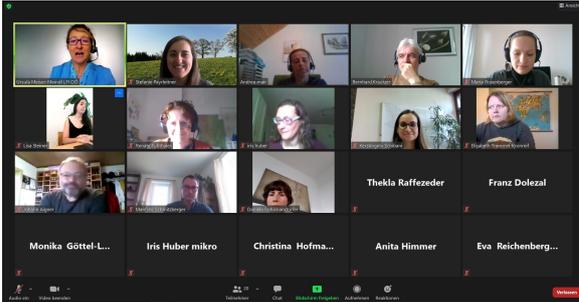


Abbildung 56: Teilnehmer*innen des LFI Lehrgangs Wildblumenwiese bei den Online-Einheiten, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 57: Theresa Frühwirth und Stefanie Payrleitner als Vortragende und Teilnehmerinnen, © Bienenzentrum OÖ

An der Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (26. Mai bis 27. Mai 2021) und in Mitterkirchen (1. Juni 2021) wurden sowohl Fertigkeiten zur Blühstreifenanlage als auch Informationen zur Produktion von regional zertifiziertem Saatgut vermittelt. Ein reger Austausch unter den Teilnehmer*innen prägten die Praxistage. Auch die selbstständige Anlage von kleinen Blühflächen in der Praxis kamen nicht zu kurz. Weiters standen hilfreiche Tipps und Tricks sowie die Demonstration diverser Maschinen für die Blühflächenanlage im Fokus. Weiters waren Dr. Andreas Bohner (Thema „Bodenprofil“) und Wolfgang Vogl (Thema „Kalkulation“) an den Praxistagen Vortragende.

Aufgrund der Diversität der Teilnehmer*innen wurden auch viele unterschiedliche Praxisbeispiele präsentiert und kalkuliert. Von der richtigen Anlage von Blühflächen im landwirtschaftlichen Bereich bis hin zu Dachbegrünungen oder Schotter-Blühflächen – die Vielfalt an Möglichkeiten bestätigte sich auch hier wieder.



Abbildung 58: Dr. Bernhard Krautzer bei der Demonstration diverser Geräte, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 59: Teilnehmer*innen bei der Anlage kleiner Blühflächen, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 60: Letzte Praxiseinheit am Marchlanddamm, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 61: Margeriten – Vermehrungsfläche am Betrieb Hochgatterer, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 62: Teilnehmer*innen bei der Praxis-Einheit in Raumberg-Gumpenstein, © Bienenzentrum OÖ

Kosten und Aufwand

Der Kurs wurde auch heuer wieder zu 50 % von Bund, Land und EU gefördert und konnte von jedem*r Teilnehmer*in in Anspruch genommen werden. Der Selbstkostenbeitrag lag bei €225,-. Für das Bienenzentrum OÖ fielen keine zusätzlichen Kosten an. Die Veranstaltung wurde von Stefanie Payrleitner, BEd. begleitet und teilweise gemeinsam mit DI Ursula Meiser-Meindl vorbereitet. Die gesamte Kursplanung übernahm, wie auch in den Vorjahren, das LFI Oberösterreich. Weiterer Arbeitsaufwand war die Vorbereitung der Präsentation „Die Honigbiene“ von DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd..

4.10.2 LFI-Pädagog*innenweiterbildung „Den Bienen auf der Spur“

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule OÖ werden jedes Jahr zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen für Pädagog*innen bei „Schule am Bauernhof“-Betrieben angeboten. Auf Initiative des Bienenzentrums OÖ wurde die Weiterbildung „Den Bienen auf der Spur“ erstmalig im Frühjahr 2019 ins LFI OÖ-Bildungsprogramm aufgenommen. Im Jahr 2019 wurde die Weiterbildung sehr gut angenommen. Aufgrund der Corona Pandemie musste die Weiterbildung von Juli 2020 auf September 2020 verschoben werden. Der Kurs wurde aber wegen der geringen Teilnehmer*innenzahl abgesagt.



Abbildung 63: Den Teilnehmer*innen erwartete ein buntes Programm an Spiele und Methoden, © Bienenzentrum OÖ/Frühwirth



Abbildung 64: Das Zeichnen der Königin war für alle Pädagog*innen ein besonderes Erlebnis, © Bienenzentrum OÖ/Frühwirth

In diesem Jahr organisierte das Bienenzentrum OÖ wieder ein eintägiges Seminar in der ersten Ferienwoche. Wie bereits 2019 gab es viele Anmeldungen (auch Wartelistenplätze). Am 13. Juli 2021 wurde mit rund 15 Pädagog*innen (kleinere Gruppe aufgrund der Corona-Bestimmungen) aus ganz Oberösterreich die Weiterbildung im Lehr- und Schaubienenhaus Wartberg an der Krems durchgeführt. Die Pädagog*innen erwartete am Vormittag ein buntes Programm an Spiele und Methoden, die gemeinsam im Seminar erprobt wurden. Nach dem Mittagessen führten die zwei Imker Manfred Mayr und Johann Hagmüller aus Wartberg an der Krems durch den Praxisteil. Neben der Vorstellung des Lehr- und Schaubienenhauses standen Aktivitäten am Bienenstock (Königin zeichnen, Drohnen auf den Händen krabbeln lassen, Besichtigung des Schaubienenstockes u.v.m.) sowie eine Verkostung von Honigweinen und Honigen aus der Region auf dem Programm.

Die Anmeldezahlen zeigen, dass vor allem ein Termin im Juli (anstatt September) von Pädagog*innen sehr gerne für Fortbildungen genutzt wird. Dieser Aspekt soll in der Planung des Arbeitsprogrammes 2022 berücksichtigt werden.

4.10.3 Landwirtschaftlicher Meisterkurs 2021

Das Bienenzentrum OÖ startete mit informativen Online-Unterrichtseinheiten zum Thema Bienen und Biodiversität bei drei oberösterreichischen Landwirtschaftlichen Meisterkursen ins neue Arbeitsjahr (Jänner und Februar). Der Kurs wurde an die jeweiligen Schwerpunkte „Ackerbau“ und „Grünland“ angepasst und im Ausmaß zwischen zwei und drei Unterrichtseinheiten abgehalten. Insgesamt bekamen etwa 36 Teilnehmer*innen aus den Bezirken Linz, Freistadt und Ried Einblicke in die Welt der Bienen und in die Bienenwirtschaft in Oberösterreich sowie Anregungen zu biodiversitätsfördernden und struktursteigernden Maßnahmen für den landwirtschaftlichen Betrieb der angehenden Meister*innen. Im Zentrum der Präsentation stand die Bewusstseinsbildung, dass jede und jeder einen Beitrag zu mehr Biodiversität leisten kann. Maßnahmen, wie die Anlage von Blühstreifen, Erhaltung der Strukturvielfalt oder Beachtung der Flugzeiten von (Wild-)Bienen, wurden den Teilnehmer*innen präsentiert. Diese und weitere Ideen der jungen Meister*innen wurden in einer Word- Cloud festgehalten. Mit diesen Anregungen können die Junglandwirt*innen ihr individuelles „Umsetzungskonzept“ generieren, um die Artenvielfalt an Fauna und Flora auf dem eigenen Betrieb zu erhalten und zu fördern.

Wie kann ich (Wild-)Bienen unterstützen?

Mentimeter



10

Abbildung 65: Word-Cloud zu biodiversitätsfördernden Maßnahmen, © Bienenzentrum OÖ

Aufgrund der damals geltenden Corona-Verordnungen wurden alle drei Meisterkurse online abgehalten. Auch 2022 ist eine Online-Version des Kurses geplant. Die Kursunterlagen werden jährlich aktualisiert und neue Erkenntnisse aus Forschung und eigens durchgeführten Monitorings fließen in den Unterricht ein. Heuer soll auch die Erwerbsimkerei einen Platz in der Präsentation bekommen.

4.10.4 Schulworkshop „Den Bienen auf der Spur“ in Linz

In der letzten Schulwoche, am 13. Juli 2021, stand bei Schüler*innen des Bischöflichen Gymnasiums Petrinum der erste Klima-Aktionstag am Programm. Beim Bienenzentrum OÖ wurde angefragt, mit einem Workshop am Aktionstag mitzuwirken. DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd. war mit dem Workshop „Den Bienen auf der Spur“ dabei.



Abbildung 66: Die 2. Klasse der Petrinumschule tauchte in die Welt der Honigbienen ein. © Bienenzentrum OÖ/Frühwirth



Abbildung 67: Highlight des Workshops für die Schüler*innen war das Aufsetzen der Imkerhüte. © Bienenzentrum OÖ/Frühwirth

Der dreistündige Workshop verband Theorie- und Praxiselemente. Verschiedene Spiele forderten die Schüler*innen auf, sich aktiv mit der Welt der Honigbienen und der Imkerei auseinanderzusetzen. So erfuhren die Schüler*innen, z.B. wie Honigbienen den süßen Nektar produzieren und welche Rolle hierbei die Imker*innen spielen. Beim Besuch des Bienenstandes erhielten sie Einblick in den Superorganismus Biene und lernten Werkzeuge sowie Betriebsmittel von Imker*innen kennen. Vom Lauschen des Summens beim Bienenstockes über das Tragen von Imkerhüten bis hin zum Verkosten von Honig aus der Wabe – viele spannende Punkte standen am Programm. Zum Abschluss erhielten die Schüler*innen ein Saatgutsackerl inkl. Anleitung zur Anlage und Pflege, ein Kinder-Pixi-Buch und ein Poster zu „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“.

4.10.5 Konzept „Trainer*innenseminar für Schulworkshops“

Das Bienenzentrum OÖ erhält immer wieder Anfragen für Workshops in Schulen. Die zeitlichen und personellen Ressourcen dafür sind derzeit sehr begrenzt und machen es deshalb schwer möglich, diesen Bereich - also die Ausarbeitung eines flächendeckenden Angebotes an Schulworkshops in OÖ - abzudecken. In Zukunft möchte das Bienenzentrum OÖ aber auf jeden Fall seinen Auftrag zur Bewusstseinsbildung in allgemeinbildenden Schulen in OÖ nachkommen.

Aus den Ergebnissen der qualitativen Erhebung von DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd.¹ (Frühwirth, 2021) resultierend wurde vom Bienenzentrum OÖ erneut die Idee aufgegriffen, in Zukunft Workshops für Schüler*innen der Primarstufe II und Sekundarstufe I anzubieten. Um Workshops in Oberösterreich auch flächendeckend anbieten zu können, braucht es unbedingt einen Pool an Trainer*innen.

DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd. hat diese Thematik im Rahmen ihrer Facharbeiterausbildung für Bienenwirtschaft aufgegriffen und ein Konzept für ein Trainer*innenseminar erarbeitet. Im Zentrum dieser Arbeit steht, welche Kriterien potenzielle Trainer*innen für die Durchführung von Workshops erfüllen müssen; welche Ziele mit dem Seminar verfolgt werden; welche Kooperationspartner*innen geeignet sind; welches didaktische Konzept umgesetzt wird; welche organisatorische Gestaltung benötigt wird und wie der Ablauf des Seminars ausschauen kann.

Als Trainer*innen eignen sich Imker*innen mit pädagogischem Hintergrund. Diese müssen nicht zwingend praktizierende Pädagog*innen an Schulen sein. Imker*innen sind Multiplikator*innen und Expert*innen für Theorie und Praxis rund um die Themen Honigbienen und Imkerei. Sie sind dadurch hervorragend geeignet, Schüler*innen für die Themen Biodiversität, Bienenschutz und Imkerei zu sensibilisieren. Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmer*innen nach dem Seminar eigenständig Workshops umsetzen und über einen Pool an ausgearbeiteten Methoden zur direkten Anwendung im Unterricht verfügen. Als Kooperationspartner*innen würde sich v.a. der OÖ. Landesverband für Bienenzucht mit seinem Netzwerk von OÖ. Imkervereinen eignen.

Das didaktische Konzept verbindet Theorie- und Praxisteile. In den theoretischen Teilen werden verschiedene Methoden und Spiele durchgespielt und ggf. Vorschläge zur Adaptierung eingearbeitet. In den Praxisteilen werden entweder Exkursionen zu Imkereibetrieben, die bereits Workshops für Schüler*innen anbieten, organisiert oder es werden externe Referent*innen (z.B. aus Deutschland vom Bienen machen Schule Netzwerk) eingeladen, die für die Teilnehmer*innen einen Workshop halten.

¹ Frühwirth, T. (2021): Evaluierung der LFI-Weiterbildung "Den Bienen auf der Spur für Pädagog*innen" Vorschläge für die Optimierung des Bildungsangebotes unter Berücksichtigung von Feedbackteilnehmer*innen. Bachelorarbeit. Wien: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

Für die Gesamtorganisation des Seminars, die von der Seminarleitung (Bienenzentrum OÖ) übernommen wird, muss ausreichend Zeit eingeplant werden. Dennoch bleiben in diesem Konzept einige wichtige Punkte unbeleuchtet, etwa die Projektbudgetierung, der zeitliche Aufwand für die Organisation sowie die Durchführung sowie dafür nötige personelle Ressourcen im Bienenzentrum OÖ. Diese müssen im nächsten Schritt detailliert ausgearbeitet werden, um sicher zu stellen, dass das Trainer*innenseminar auch in Zukunft umgesetzt werden kann. Das Konzept wird bei Interesse von Fachbeiratsmitgliedern gerne zur Verfügung gestellt.

4.11 Veranstaltungen

4.11.1 Imker und Landwirte an einem Tisch

Unter dem Motto „Imker und Landwirte an einem Tisch“ bieten das Bienenzentrum OÖ und das Pflanzenschutzreferat der Landwirtschaftskammer OÖ kostenlose Infoveranstaltungen an. Zielgruppe der Veranstaltungen sind Imker*innen, Landwirt*innen und interessierte Personen.

Die Infoveranstaltung wird in Kooperation mit interessierten Ortsbauernschaften und Imkervereinen abgehalten. Fachliche Inputs gibt dabei das Bienenzentrum OÖ und der Pflanzenschutzreferent der Landwirtschaftskammer OÖ DI Hubert Köppl. Die Anmeldung erfolgt beim Bienenzentrum OÖ, die Organisation vor Ort wird von der Kontaktperson übernommen. Ziel der Veranstaltung ist, den Dialog und das Verständnis zwischen Landwirt*innen und Imker*innen zu vertiefen und eine Wissensbasis zu schaffen. Im Falle einer Bienenvergiftung wird den Betroffenen die Austragung eines Informationsabends angeboten.

Vortragsangebot

Bienenzentrum OÖ:

- Wie funktionieren unseren Honig- und Wildbienen?

Landwirtschaftskammer OÖ-Pflanzenschutzreferent DI Hubert Köppl:

- Bienenschutz und Pflanzenschutz sind vereinbar

Aufgrund der Corona-Bestimmungen im Winter/Frühjahr 2021 wurden keine Infoveranstaltungen ausgetragen. Seit Herbst 2021 wird die Veranstaltung wieder angeboten. Am 07. Oktober 2021 fand eine Veranstaltung in Weitersfelden mit rund 40 Imker*innen und Landwirt*innen statt.

Für nächstes Jahr 2022 sind bereits vier weitere Veranstaltungen fixiert:

- Gallneukirchen/Engerwitzdorf, Unterweitersdorf, Altenberg am 17. März 2022
- Asten, Enns, St. Florian am 24. März 2021
- Scharten, Buchkirchen, Krenglbach, Holzhausen am 29. März 2022
- Waxenberg, St. Veit im Mühlkreis, Traberg, Zwettl an der Rodl am 31. März 2022



Abbildung 68: Rund 40 Imker*innen und Landwirt*innen nahmen beim Stammtisch in Weitersfelden teil. © Hölzl



Abbildung 69: Die beiden Vortragenden Hubert Köppl und Theresa Frühwirth stellen sich immer einer Diskussion. © Hölzl

4.11.2 Webinar „Ökosystemleistung: Bestäubung der Kürbisse“

Die erste Online-Veranstaltung seitens des Bienenzentrums OÖ zum Thema „Ökosystemleistung: Bestäubung der Kürbisse“, welche am 16. Februar 2021 stattfand, war ein großer Erfolg und zeichnete sich mit Inhalten rund um die Kulturführung des Ölkürbisses und zum Thema Bestäubung aus. Die Vortragenden erklärten, wie durch eine optimale Bestäubung eine Ertragssteigerung in der Kürbisproduktion durch (Wild-) Bienen möglich ist.

DI Martin Bäck leitete in die Veranstaltung ein, danach folgte ein Vortrag des Pflanzenbaureferenten der LK NÖ Dr. Anton Brandstetter, der über Aktuelles und Pflanzenbauliches zum Ölkürbisbau berichtete. Der Biologe Dr. Johann Neumayer spannte den Bogen weiter zur Bestäubung und präsentierte dazu Forschungsergebnisse.



Abbildung 70: Vorbereitungen für die Online-Veranstaltung, © Bienenzentrum OÖ

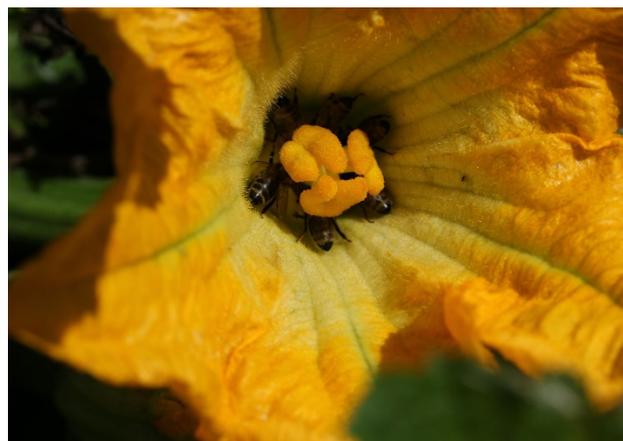


Abbildung 71: Bestäuber in der Kürbisblüte, © Peter Frühwirth

Die Kürbispflanze ist punkto Bestäubung ganz besonders. Der optimale Bestäubungszeitpunkt ist aufgrund der niedrigen Blütenanzahl und der begrenzten Blühdauer eine Herausforderung. Die effizienteste Biene zur Kürbisbestäubung ist die Hummel, da sie aufgrund ihrer starken Behaarung, Körpergröße und Schnelligkeit den Pollen gut transportieren kann. Honigbienen besuchen die Blüte vorwiegend, um Nektar zu sammeln. Durch die Anlage von Blühstreifen können (Wild-)Bienen und vor allem Hummeln gefördert werden, was die Bestäubungsleistung optimiert und folgend höhere Erträge bringt.

Neue Erkenntnisse zu pflanzenbaulichen Aspekten als auch zur Wichtigkeit der Bestäubung konnten durch die abwechslungsreichen Inhalte gewonnen werden. Die Frage- und Diskussionsrunde war trotz des Online-Formats sehr konstruktiv und ermöglichte eine sachliche Auseinandersetzung unter den 100 Teilnehmer*innen.

4.11.3 Infoveranstaltung „Wir fliegen auf Raps“

Am Dienstag, den 27. April 2021, fand die Online-Veranstaltung „Wir fliegen auf Raps! Wie Imker*innen und Landwirt*innen von der Bestäubung profitieren“ statt. Das Webinar legte einen klaren Fokus auf die Bedeutung der Honigbienen für die Bestäubung von Raps, die Rapsproduktion in Oberösterreich sowie Erfahrungswerte in Bezug auf eine funktionierende Partnerschaft zwischen Imkerei und Landwirtschaft. Begrüßt wurde die Veranstaltung vom damaligen Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger und vom Kammerdirektor der Landwirtschaftskammer OÖ Mag. Karl Dietachmair. Als Referenten wurden DI Dr. Johann Kohl - Leiter Pflanzenschutzmittelzulassung AGES - und Dr. Dr. Klaus Wallner - Spezialist für Bienen- und Pflanzenschutz an der Universität Hohenheim - eingeladen. Bei der anschließenden Diskussion sprachen der ehemalige Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger, die Vizepräsidentin des österreichischen Erwerbsimkerbundes Ing. Verena Hagelkruys und der Landwirt Manfred Steidl sowohl über die Rapsproduktion in Oberösterreich als auch über Erfahrungswerte in Bezug auf eine funktionierende Partnerschaft zwischen Imkerei und Landwirtschaft. Moderiert wurde das Webinar von Sabine Kronberger – Imkerin und Journalistin.



Abbildung 72: Einladung zum Webinar „Wir fliegen auf Raps“ mit Klaus Wallner und Johann Kohl, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 73: Programm zum Webinar „Wir fliegen auf Raps“, © Bienenzentrum OÖ

Die Online-Veranstaltung lebte von konstruktiven, sachlichen und spannenden Diskussionen mit gut 110 Teilnehmer*innen aus Österreich und Deutschland, davon knapp die Hälfte Imker*innen und ein Drittel Landwirt*innen. Auch Mitarbeiter*innen von AGES, vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, vom Land OÖ und verschiedenen Saatgutfirmen nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Austausch zwischen Landwirtschaft und Imkerei standen vorwiegend Pflanzenschutzmittel im Zentrum. Raps, die wichtigste Eiweißkultur Europas, ist eine intensiv zu führende Ackerkultur. Ein hoher Wissensstand und eine exakte Arbeitsweise sind notwendig, um ein ökonomisch sinnvolles Ertragsniveau zu erreichen. Der österreichweite Pflanzenschutzwarndienst und das Arbeiten mit Schadschwellen helfen, den

Einsatz synthetischer Pflanzenschutzmittel auf ein Minimum zu begrenzen. Durch die Regeln bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln ist der Schutz der Bienen sichergestellt. Eine direkte Kommunikation zwischen Landwirt*innen und Imker*innen ist trotzdem notwendig, um das gegenseitige Verständnis zu fördern und Schwierigkeiten, die auf beiden Seiten gegenüber der anderen Interessengruppe gesehen oder vermutet werden, zu überwinden.

Das Feedback zur Veranstaltung war sehr gut. Die Bewerbung der Veranstaltung wurde sehr breit angelegt. Über die Thematik wurde sehr viel in den Medien berichtet. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass einerseits vor der Veranstaltung eine Pressekonferenz stattfand und andererseits vor und nach der Veranstaltung Presseausendungen ausgeschildt wurden. Generell sind die Themen Raps, Pflanzenschutz und Honigbienen immer brandheiß und gerne in den Medien thematisiert. Im nächsten Jahr wird auf jeden Fall wieder eine Infoveranstaltung zu einem bestimmten Schwerpunktthema organisieren werden. Thema, Referenten und Veranstaltungsort der Abendveranstaltung müssen noch geklärt werden.

Besonderen Dank gilt Ing. Irmgard Ablinger vom LFI OÖ. Ohne ihre professionelle Unterstützung in punkto Medientechnik wäre die Veranstaltung sicherlich nicht so erfolgreich umgesetzt worden.



Abbildung 74: Die Referent*innen des Abends, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 75: Das Team des Bienenzentrums OÖ kurz vor dem Start des Webinars. Von Aufregung keine Spur! © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 76: Sabine Kronberger führte durch das Webinar. © Bienenzentrum OÖ

4.11.4 Farminar®: Onlinereihe Naturschutz

Auf Anfrage von DI Ursula Meiser- Meindl (LFI OÖ) durfte DI Dr. Petra Haslgrübler und Mag. Dr. Peter Meindl (FiBL) erstmals ein Farminar® zum Thema „Blühflächen für Wild- Bienen“ im Rahmen der Onlinereihe Naturschutz auf der Blühstreifenversuchsfläche in St. Florian durchführen. Ein Farminar® ist ein über das Internet durchgeführtes Seminar. In 1,5 Stunden werden wichtige Naturschutzthemen auf lehrreiche und spannende Weise vermittelt – online und live. Durch die kurze Dauer und die Themenvielfalt kann die Teilnahme punktgenau gesetzt werden. Der Wegfall der Anreise erspart Kosten, Zeit und CO2 und macht den Kurs neben der Naturschutzrelevanz auch noch umwelt- und klimafreundlich. Das Farminar® war eine sehr gelungene Veranstaltung und das Bienenzentrum OÖ hat seine Kooperation für nächstes Jahr wieder zugesichert.



Abbildung 77: Peter Meindl und Petra Haslgrübler widmeten sich beim Farminar® dem Thema „Blühflächen für Wild-Bienen“. © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 78: Aufgezeichnet wurde das Farminar® von Irmgard Ablinger vom LFI OÖ. © Bienenzentrum OÖ

4.11.5 Rieder Messe 2021

Die Rieder Landwirtschaftsmesse fand vom 9. bis zum 12. September 2021 statt. Dabei gab es wieder einen Bienenschwerpunkt, der in Halle 31 (Wald und Biene) gemeinsam erstmalig mit dem Bio-Schwerpunkt (Bio Austria, Bio-Schule Schlägl, Bio-Bäckerei Mauracher, u.v.m.) untergebracht war. Neben dem Bienenzentrum OÖ war wieder der OÖ. Landesverband für Bienenzucht und neu der Verein thema:natur mit seinem „Schlampertatsch“ und einem Infostand beteiligt.



Abbildung 79: Schlampertatsch – ein begehbarer Heuhaufen mit zeigte im Inneren die Schönheit der Natur. © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 80: Für die Ruhesuchenden haben wir heuer ein „Ruheplatzlerl“ geschaffen. © Bienenzentrum OÖ

Das Bienenzentrum OÖ hat wieder täglich wechselnde Gäste von unterschiedlichen Institutionen auf unseren Stand eingeladen, die uns mit ihrer Expertise unterstützten.

- **Donnerstag, 09. September 2021:**
Mag. Elisabeth Lanzer - Bio-Imkerei Luftland
Hans Hartl - ARGE Streuobst
- **Freitag, 10. September 2021:**
ÖKL (Österreichisches Kuratorium für Landtechnik), Schwerpunkt: „Vielfalt auf meinem Betrieb“
Hans Hartl - ARGE Streuobst
- **Samstag, 11. September 2021:**
Bienenfreundliche Gemeinde – Was muss ich tun um eine bienenfreundliche Gemeinde zu werden?
- **Sonntag, 12. September 2021:**
Verein Lebensraum:Natur aus Mehrnbach

An allen vier Messetagen informierten die Beraterinnen des Bienenzentrums OÖ sowie die Tagesgäste zu Bienen und Biodiversität. Zur Auflockerung gab es zwischendurch knifflige Fragen am Bienenrad und als Gewinn entweder einen Apfel (gesponsert von Frutura GmbH) oder ein Saatgutsackerl mit einer Anleitung für die Anlage und Pfleg von Blumenwiesen. Zusätzlich standen den Besucher*innen zahlreiche und wertvolle Info-Materialien von verschiedenen Institutionen, wie z.B. Land OÖ, ÖKL, FiBL, Umweltberatung und Natur im Garten, zur freien Entnahme zur Verfügung.



Abbildung 81: Bienen-Glücksrad – Fragen rund um Bienen und Biodiversität: ein Blickfang für Groß und Klein, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 82: Die Button-Maschine war das Highlight bei den Kindern, © Bienenzentrum OÖ

Die Kinderstation war für die Kleinen das Highlight: Buttons mit den netten Motiven zum selber Basteln standen auf dem Programm. Die Kinderstation war immer gut besucht und einige Motive waren sogar in kurzer Zeit vergriffen. Für alle Besucher*innen, die sich eine Pause gönnen wollten, wurde ein „Ruheplatzerl“ angeboten. Die Stühle waren sehr beliebt bei den Gästen und es tauchte öfters die Frage auf, ob es diese auch zum Kaufen gibt.



Abbildung 83: Am Sonntag wurden wir tatkräftig vom Verein lebensraum:natur mit Josef Voglsperger, Peter Estl und Roland Mitterbacher (nicht im Bild) unterstützt. © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 84: Obmann der ARGE Streuobst Hans Hartl unterstützte uns tatkräftig in der Beratung. © Bienenzentrum OÖ

4.11.6 Fest der Natur 2021

Das Fest der Natur wurde aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt und auf das Jahr 2022 verschoben. Das nächste Fest der Natur findet am 11. Juni 2022 statt. Beim Stand hätten wir das Bienenglücksrad und die Buttonmaschine mit den netten Motiven zum selber Basteln im Einsatz gehabt. Für kommendes Jahr werden wir uns wieder ein tolles Programm überlegen. Vorstellbar ist auch eine Kooperation mit Natur im Garten OÖ. Die Themen ergänzen sich sehr gut und wir sprechen das gleiche Publikum an.

4.12 Publikationen

4.12.1 Bienenfreundliche Bäume und Sträucher

2020 wurde vom Bienenzentrum OÖ eine Liste mit heimischen, bienenfreundlichen Bäumen und Sträuchern mit Informationen zur Wertigkeit für Bestäuberinsekten angefertigt. Anhand dieser Liste ist ersichtlich, wann die Pflanzen blühen und wie viel Nektar und Pollen sie abgeben. Diese Liste war Grundlage für die Fertigung diverser Publikationen. Zuerst wurde vom Grafiker Lumina (Uli Koller) ein anschauliches Poster mit 20 ausgewählten Bäumen und Sträuchern designet. Infolgedessen wurden die Übersicht mit vier weiteren Pflanzen erweitert und es wurde zum Poster ein dazugehöriges Memo-Spiel produziert. Das Titelbild des Memos wurde von Maja Haslgrübler gezeichnet. Hinter den 48 Kärtchen stecken 24 zusammengehörige Paare mit „bienenfreundlichen Bäumen und Sträuchern“, welche von den Spieler*innen gefunden werden müssen. Von der im Februar blühenden Haselnuss bis zur im Juli blühenden Himbeere sind noch viele weitere heimische Pflanzen im Memo und Poster enthalten. Auch Informationen zu Standort, Wuchshöhe, Aussehen sowie die Nektar- und Pollenwerte sind angegeben und können als Entscheidungshilfe herangezogen werden, wenn Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern im eigenen Garten geplant sind.

Im Laufe des Jahres wurde immer zum ungefähren Blühbeginn der bienenfreundlichen Bäume und Sträucher ein Facebook-Post mit der jeweiligen Pflanze in Form eines übersichtlichen Sujets gepostet. Das Poster und Memo sind beim Bienenzentrum OÖ und beim Kundenservice der Landwirtschaftskammer OÖ erhältlich.



Abbildung 85: Poster „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“, © Lumina, Uli Koller

Abbildung 86: Dazugehöriges Memo-Spiel mit einem bunten Cover-Bild von Maja Haslgrübler, © Bienenzentrum OÖ

4.13 Beratungsleistungen

Die Themenpalette unserer Beratungen ist sehr vielfältig. Die folgende Auflistung stellt einen Auszug der bisherigen Beratungsleistungen dar. Größtenteils werden Informationen über die Anlage von Blühstreifen und Blühflächen und die entsprechende Förderung dazu benötigt.

- Einstiegsberatung Imkerei - Grundauskunft
- VIS Meldungen - Vorgehensweise
- Fragen zur Bio-Imkerei – Grundauskunft
- Bienenzuchtgesetz OÖ. – Grundauskunft
- Hauptfeststellung Einheitswert Imkerei - Grundauskunft
- Rechtliche Grundlagen zur Imkerei - Grundauskunft
- Meldung Verdacht Bienenvergiftung – Auskunft auf Basis der Richtlinie „Vorgangsweise bei Bienen Schäden mit Vergiftungsverdacht“
- Fort- und Weiterbildungen des österreichischen Imkereizentrums

-
- Förderungen (LE-Investitionsförderung; Österr. Imkereiprogramm; ÖPUL (Bio-Maßnahme); LEADER, Einstiegsförderung für Jungimker) - Grundauskunft
 - Wanderungen von Bienenstöcken - Grundauskunft
 - Bienen und Zwischenfrüchte – Problematik spät blühende ZWF – BWSB
 - Bienen im Wohngebiet – Grundauskunft
 - Anlage und Pflege von extensiven Wiesen, Blühstreifen...
 - Blühstreifenaktion – mach mit – Auskunft
 - Saatgutbezug – Saatgutmischungen
 - Bienentrachtbrache – Grünbrache – Auskunft
 - Blühpatenschaften – ich mach mit! - Auskunft
 - Förderungen der Naturschutzabteilung des Landes OÖ (Hecken, extensives Grünland) - Grundauskunft
 - Bienenfreundliche Bäume, Sträucher und Blütenpflanzen – diverse Anfragen
 - Auskunft Förderung von Wildbienen und blütenbestäubende Insekten („Was kann ich im Garten tun? „Wie soll ich meinen Garten gestalten?“)
 - Durchführung von Projekten zur Bienenwirtschaft und Biodiversität - Auskunft

4.14 Vorträge und Veranstaltungen

4.14.1 Vorträge

Im Jahr 2021 wurden von den Mitarbeiterinnen des Bienenzentrum OÖ 20 Vorträge gehalten. In Summe wurden damit ca. 552 Personen erreicht. Hinzu kamen viele Beratungsgespräche, die telefonisch, per Mail oder vor Ort auf diversen Veranstaltungen, wie z.B. auf der Rieder Messe, gehalten wurden. Eine genaue Auflistung aller gehaltenen Vorträge sind dem Anhang zu entnehmen.

4.14.2 Veranstaltungen

Die Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen ist wichtig, um ein Netzwerk aufzubauen sowie zum Informationsaustausch und Erkenntnisgewinn. Es wurde versucht an möglichst vielen Veranstaltungen teilzunehmen. Dieses Jahr wurden im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Präsenzveranstaltungen besucht. Onlineveranstaltungen werden auch gerne in Anspruch genommen, da hier keine weite Anreise notwendig ist. Allerdings ist hier kein persönlicher Kontakt möglich, der für einen fachlichen Austausch aber sehr wertvoll ist.

Tabelle 8: Termine Veranstaltungen/Tagungen/Weiterbildungen/Workshops 2021, Quelle: Eigene Darstellung

Kurs	Datum	Ort - Präsenz / Online	Wer
Facharbeiterkurs "Bienenwirtschaft"	11.2020 bis 09.2021	Linz und Online	Theresa
Webinar Pflanzen und ihre Bestäuber	21.01.2021	Online	Stefanie
Webinar "Wildbienen - bezaubernde Vielfalt"	25.01.2021	Online	Stefanie
Bio Austria Bauerntage	19.-29.01.2021	Online	Petra
Erwerbssimkermesse Ö.	18.-20.02.2020	Online	Petra
Webinar „Bäume für die Zukunft“ - Naturschutzbund	09.03.2021	Online	Petra
BioBienenApfel Kick-off Veranstaltung	07.04.2021	Wien	Petra
Imkerei Neueinsteiger- Basiskurs Teil 1	30.04.2021	Linz	Stefanie
Imkerei Neueinsteiger- Basiskurs Teil 2	06.05.2021	Linz	Stefanie
Erfahrungsaustausch MeisterInnenausbildung Bienenwirtschaft	27.05.2021	Online	Theresa, Petra
Webinar: Biodiversitätserfassung in der Agrarlandschaft	08.06.2021	Online	Stefanie
Seminar "Social Media" (210238)	09.06.2021	Graz	Stefanie
Webinar: „Funktionelle Biodiversität“	18.06.2021	Online	Stefanie
Naturschutzauszeichnung Phylira 2021	25.06.2021	Linz	Petra
AGES-Online-Seminar "Zukunft Biene 2“	01.07.2021	Online	Theresa
BioBienenApfel Sebastian Vettel	07.07.2021	Spielberg	Petra

Projektpräsentation „Äcker für die Artenvielfalt“	19.10.2021	Linz	Elisabeth, Stefanie
BWSB-Versuchsrundfahrt	21.10.2021	OÖ	Elisabeth, Stefanie
Süddeutsche Berufs- und Erwerbssimkermesse	29. -31.10.2021	Friedrichshaben (D)	Elisabeth
Vollversammlung Wildbienenrat	05.11.2021	Linz	Theresa
Webinar Content Creation für Social-Media	10.11.2021	Online	Stefanie
BioBienenApfel Pressekonferenz	12.11.2021	Wien	Elisabeth
Klausur Bienenzentrum OÖ	18.11.2021	Sipbachzell	Elisabeth, Theresa, Sarah, Stefanie
Online-Schulung - aktueller Stand GAP Strategieplan 2023+	25.11.2021	Online	Elisabeth, Theresa, Stefanie
BWSB-Tagung 2021	06.12.2021	Online	Elisabeth, Theresa, Stefanie

4.15 Patenschaftsfolder

Aufgrund des großen Interesses seitens der Bevölkerung, (Wild-)Bienen und blütenbestäubende Insekten zu unterstützen, wurde vom Bienenzentrum OÖ gemeinsam mit dem Maschinenring OÖ, dem OÖ. Landesverband für Bienenzucht und der Streuobstwerkstatt ein Patenschaftsfolder erstellt. Der Folder gibt einen Überblick, welche Vorteile die jeweilige Patenschaft bringt. Mit der beiliegenden Antwortkarte kann ganz einfach eine Blüh-, Bienen- oder Baumpatenschaft abgeschlossen werden. Die Antwortkarten werden vom Maschinenring OÖ gesammelt und an die jeweilige zuständige Institution weitergeleitet. Die grafische Gestaltung übernahm Lumina (Uli Koller) und die Illustration „B“ auf der Antwortkarte wurde von Mariana Nikolai angefertigt.



Abbildung 87: Patenschaftsfolder mit Karte des Bienenzentrums OÖ, © Uli Koller - LUMINA

4.16 Bienenwanderbörse

Die Bienenwanderbörse ist eine Internetplattform die Imker*innen mit Landwirt*innen, Firmen und Gemeinden vernetzt. Registrierte Betriebe und Institutionen haben die Möglichkeit, Flächen, die für Honigbienen ein attraktives Nektar- und Pollenangebot darstellen, als Wanderstandorte anzubieten. Registrierte Imker*innen können ihr Interesse für Wanderungen zu bestimmten Trachtflächen anmelden. Initiiert wurde dieses Service von der Landwirtschaftskammer NÖ in Kooperation mit dem Landesverband für Bienenzucht NÖ und dem Imkerdachverband Biene Österreich. Dieses Angebot könnte auf weitere Bundesländer ausgeweitet werden. Im Frühling 2020 wurde die Plattform unter www.bienenwanderboerse.at online für Niederösterreich bereit gestellt. Das Bienenzentrum OÖ nahm 2020 erstmals an einer bundesländerübergreifenden Online-Konferenz teil, um mit den Initiatoren Voraussetzungen und mögliche Hürden bei der Einrichtung und Entwicklung dieses Service in Oberösterreich zu besprechen.



Abbildung 88: Homepage Bienenwanderbörse des Landes Niederösterreich www.bienenwanderboerse.at, @Landwirtschaftskammer NÖ

Das Bienenzentrums OÖ beabsichtigt die Ausweitung auf das Bundesland Oberösterreich. Die allgemeinen Datengrundlagen zur Wanderbörse können von dem bestehenden Projekt übernommen werden. Länderspezifika vor allem im Hinblick auf Gesetzesgrundlagen bedürfen einer Ergänzung.

Bezüglich Ausdehnung des Projektes auf andere Bundesländer und Finanzierung aus Fördergeldern wurde mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus - zuletzt mit Frau DI Ziegelwanger - Kontakt aufgenommen. Aktuell gilt der in Betracht kommende Fördertopf als vollständig ausgeschöpft.

Es wurde vereinbart, dass das Projekt im Falle der Ausweitung auf mehrere Bundesländer aus Imkereifördergeldern ab der neuen Förderperiode 2023 finanziert werden kann. Hierfür wird das Bienenzentrum OÖ ein allfälliges Interesse der übrigen Landwirtschaftskammern erheben und das gemeinsame Interesse an DI Boigenzahn von Biene Österreich schriftlich kundtun.

4.17 Kooperation: Verein Lebensraum:Natur

Der Verein „Lebensraum:Natur“ hat es zu seiner Aufgabe gemacht, dem Artenschwund und Lebensraumverlust entgegen zu wirken. Ziel ist, durch Bewusstseinsbildung die Bevölkerung zu sensibilisieren und das Thema Biodiversität greifbar zu machen. Umgesetzt werden dazu konkrete Projekte, an denen auch das Bienenzentrum OÖ beteiligt ist, z.B. Blühflächenversuch in Mehrnbach (siehe Kapitel Blühstreifenversuch in Mehrnbach).

Naturschutzauszeichnung Phylira 2020

Die Naturschutzabteilung des Landes OÖ vergab zum zweiten Mal den Phylira Preis. Ausgezeichnet wurden einzigartige Projekte im Bereich Schule, Internetblog und Naturschützer aus Leidenschaft. Überreicht wurde der Preis von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner.

In der Kategorie Naturschützer aus Leidenschaft hat der Verein Lebensraum:Natur aus Mehrnbach im Innviertel den ersten Preis (5.000€ Preisgeld) erhalten. Das Anliegen des Vereins besteht darin, jede*n Einzelne*n in der Bevölkerung zu animieren etwas zu tun und dadurch unseren Planeten mit Achtsamkeit zu behandeln und zu schützen. Personen aus verschiedenen Interessensgruppen wie Landwirtschaft, Politik, Kirche, Pädagogik, Imkerei, Jagd, usw. erarbeiteten gemeinsame Projekte, die auch umsetzbar sind. Mittlerweile wurden 15 ha Bienenweide von der Landwirtschaft angelegt. Gemeinsam mit der Jagd wurde ein Heckenprojekt und ein Schleiereulen- Projekt initiiert. Der Verein arbeitet mit Engagement und Achtsamkeit für eine Gesellschaft, welche uns untereinander und mit der Natur wieder mehr verbindet. Dieser Preis wurde verdienstvollerweise dem Verein aufgrund seiner besonderen Leistungen überreicht. Das Bienenzentrum OÖ hofft, dass noch viele weitere solche Initiativen entstehen.



Abbildung 89: Das Gewinnerteam der Kategorie „Naturschützer aus Leidenschaft“, © Bienenzentrum OÖ

Messe Ried 2021

Auch heuer war der Verein „Lebensraum:Natur“ wieder als Tagesgast beim Stand des Bienenzentrums OÖ bei der Rieder Messe vertreten. Zur Vorbereitung für die Messe wurde vom Verein ein neuer Werbefolder für die am 26. Juni 2022 stattfindende Veranstaltung „Der Natur auf der Spur“ gestaltet. Das Bienenzentrum OÖ stellte dafür das Budget (separates Messe-Budget) zur Verfügung.



Abbildung 90: Tolle Zusammenarbeit zwischen „Lebensraum:Natur“ und dem Bienenzentrum OÖ, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 91: Roll-ups des Vereins in der Messehalle, © Bienenzentrum OÖ

Diplomarbeit

Im Rahmen einer Diplomarbeit von zwei Schülerinnen der HBLA Elmsberg wird zum einen der Blühstreifenversuch durch Monitorings erhoben und zum anderen der öffentliche Auftritt des Vereins auf Social-Media aufbereitet.

Titel: *Bedeutung von Blühstreifen für die Biodiversität und Aufbereitung von entsprechenden Kommunikationsaktivitäten*

Teiltitel Angela Kitzmüller: *Strategien in neuen Medien zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung zum Thema Blühstreifen und Artenvielfalt*

Teiltitel Sara Brandstetter: *Auswirkungen unterschiedlicher Blühstreifenmischungen und Pflegemaßnahmen auf Flora und Fauna*

Die beiden Verfasserinnen, Angela Kitzmüller und Sara Brandstetter, waren zu Besuch im Bienenzentrum OÖ, um ihre Pläne zu schildern. Das Bienenzentrum OÖ gab Feedback und hilfreiche Tipps zu den Vorhaben und steht den Schülerinnen weiterhin mit seiner Expertise und bei Fragen zu Literaturquellen zur Verfügung.

4.18 Kooperation - Gewinnspiel „Exit the field“

„Exit the field“ ist Österreichs erster Hanf- Irrgarten mit Bienenlehrpfad und ist in Ansfelden zu finden. Kinder und Erwachsene können sich durch das ca. 37.000 m² große Feld mit dem bis zu vier Meter hohen Nutzhanf schlängeln und sich nebenbei wissenswerte Informationen zur Biene holen. Den „Exit the field“-Gründern DI Christian und Irene Huber war es wichtig, den Besucher*innen die Landwirtschaft wieder näher zu bringen, die landwirtschaftliche Produktion „begehrbar“ zu machen und das Ganze mit großem Spaßfaktor zu verknüpfen. Das Konzept, Hanflabyrinth, Bienenerholungsraum und transparente Landwirtschaft zu verbinden, hat sich bewährt: 2020 wurde „Exit the field“ mit dem Innovationspreis der Österreichischen Jungbauernschaft ausgezeichnet. Das Bienenzentrum OÖ präsentierte „Exit the field“ in einem Bauerartikel und verlost ein von Familie Huber gesponsertes Gruppenticket für bis zu fünf Personen für eine Familie oder Freund*innen. Im nächsten Jahr ist ein Besuch beim Feld vorgesehen.

4.19 Kooperation suske - Farming for Nature Österreich

Das Bienenzentrum OÖ unterstützte das Projekt „Farming for Nature – Österreich“ von suske consulting aus Wien und schlug zwei engagierte Landwirte aus Oberösterreich zur Nominierung als Botschafter*innen für Biodiversität vor.

Bei den zwei Nominierten handelte es um DI Robert Hochgatterer - ein Saatgutvermehrer für Wildblumenwiesensaatgut der Kärntner Saatbau aus Baumgartenberg im Bezirk Perg - und Nikolaus Stiebitzhofer - ein Landwirt aus St. Florian bei Linz, der vorrangig Ackerbau betreibt und Teil des Projektes Blumenkorn ist.

Das Projektteam von suske consulting führte mit allen nominierten Landwirt*innen vertiefende Gespräche. Art und Ausmaß der biodiversitätsfördernden Maßnahmen, die die Landwirt*innen auf ihren Betrieben umsetzen, standen dabei im Vordergrund. Daneben brachten sie die persönlichen Beweggründe der Landwirt*innen für ihren Einsatz für die Biodiversität in Erfahrung.

Basierend auf diesen Gesprächen kamen 24 Betriebe in eine kleine Auswahl. Diese Betriebe wurden von einem Jury-Mitglied besucht. Basierend auf den persönlichen Eindrücken, die im Rahmen der Betriebsbesuche gesammelt wurden, wählte die Jury schließlich die finalen Botschafter*innen aus.

Die fünf Botschafter*innen für das Jahr 2022

- Andreas Badinger aus Straßwalchen, Salzburg
- Tanja Moser aus Bürserberg, Vorarlberg
- Rudi Schmid aus Traiskirchen, Niederösterreich
- **Nikolaus Stiebitzhofer aus St. Florian, Oberösterreich**
- Solveig und Manuel Thurnes aus Serfaus, Tirol



Abbildung 92: Logo Farming for Nature Austria, © suske consulting

Seit November sind Kurzfilme zur Vorstellung der Botschafter*innen auf der Webseite www.farmingfornature.at veröffentlicht und es wurde zur Wahl des Publikumsliebblings aufgerufen. Anfang 2022 findet die Prämierungsveranstaltung der Botschafter*innen für Biodiversität statt, zu der auch das Bienenzentrum OÖ eingeladen wird. Im Frühjahr 2022 wird es wieder einen Aufruf für Nominierungen für das Jahr 2023 geben, wo das Bienenzentrum OÖ bereits zur Unterstützung eingeladen wurde. Das Bienenzentrum OÖ ist gespannt, welche Aktivitäten auf den Botschafter Nikolaus Stiebitzhofer nächstes Jahr zukommen und wird ihn auf jeden Fall gerne unterstützen.



Abbildung 93: Nikolaus Stiebitzhofer ist Botschafter für Biodiversität für das Jahr 2022. © Stiebitzhofer



Abbildung 94: Am Betrieb sind seit einigen Jahrzehnten auch 30 Schwalbennester zu finden. © suske consulting

Was ist das Projekt „Farming for Nature Österreich“?

Im Projekt „Farming for Nature“ werden die Einstellung ausgewählter Bäuerinnen und Bauern zu den Zusammenhängen zwischen Landwirtschaft und Biodiversität, ihre persönlichen Hintergründe sowie das damit verbundene Tun vermittelt. Diese „Botschafter*innen für Biodiversität“ sind mit ihren Betrieben erfolgreich, obwohl oder gerade weil sie den Erhalt der Biodiversität mit in ihr Betriebskonzept aufgenommen haben. Sie können sich gut ausdrücken und erzählen individuelle Geschichten von ihren Höfen, die emotional ansprechend sind. Durch die Botschafter*innen soll ein Meinungsbildungsprozess in der landwirtschaftlichen Community und vor allem in der breiten Öffentlichkeit angestoßen werden, was innovative Landwirt*innen ausmacht und wie Landwirtschaft heute und in Zukunft nachhaltig funktionieren kann. Farming for Nature wird bereits seit 2018 sehr erfolgreich in Irland umgesetzt und startete nun nach diesem Vorbild in Österreich. Mehr unter [Home / farmingfornature.at](http://Home/farmingfornature.at).

Botschafter 2022 aus OÖ: Nikolaus Stiebitzhofer

Der Betrieb von Nikolaus Stiebitzhofer umfasst 122 ha inkl. Pachtflächen. Davon sind ca. 85 % Ackerflächen, der Rest Wald. Für ihn ist es selbstverständlich, zur Förderung der Biodiversität Unordnung am Betrieb zuzulassen. Abgestorbene Obstbäume dienen Fasänen oder Hasen als Versteck. Auch alte Hecken können liegenbleiben und verrotten. Die Streuobstwiese ums Haus mäht er erst spät, wenn die Rebhühner geschlüpft sind. Wildbienen gibt es in einem Blindfenster am Betrieb seit einigen Jahrzehnten und auch 30 Schwalbennester sind zu finden. Außerdem legt er ein- und mehrjährige Blühstreifen an. Mit seiner Teilnahme am Projekt Blumenkorn produziert Nikolaus Stiebitzhofer, der seinen Betrieb konventionell führt, Roggen und Weizen ohne Insektizide.

Hinter dem Projekt Blumenkorn steht die Idee die Absatzmöglichkeiten zu steigern und den Anteil der Flächen, die unterstützt durch zusätzliche Blühstreifen insektizidfrei angebaut werden, zu vergrößern. Auch bodenschonende Bewirtschaftung ist für Nikolaus Stiebitzhofer als Ackerbauer sehr wichtig.



Abbildung 95: Ein Kamerateam war im Herbst zu Besuch bei Nikolaus Stiebitzhofer, um mit ihm einen Kurz-Film zu drehen. © suske consulting



Abbildung 96: Der Betrieb von Nikolaus Stiebitzhofer umfasst 122 ha inkl. Pachtflächen. © suske consulting

4.20 Oberbank - "Futter für die Bienen" Be(e) green Konto & Initiative Futter für die Bienen

Als unabhängige Regionalbank ist Nachhaltigkeit und der Erhalt der Artenvielfalt ein wichtiges Thema für die Oberbank. Mit der Initiative „Futter für die Bienen“ tragen Privatkunden der Oberbank dazu bei, dass Bienen und blütenbestäubende Insekten in Zukunft ausreichend Nahrung und Lebensraum finden. Mit der Eröffnung eines "Oberbank be(e) green Kontos" wird ein Beitrag zum Erhalt der Bienenpopulation geleistet, indem großflächig Blühflächen angelegt werden, um somit für Bienen und andere blütenbestäubende Insekten einen Lebensraum zu schaffen.

Insgesamt wurden heuer bereits 46.000 m² hochwertige Blühflächen auf Ackerbrachen geschaffen. Der Maschinenring OÖ hat hierfür zahlreiche Ackerflächen (Größe pro Standort ca. 1-3 ha) quer durch OÖ zur Verfügung gestellt. Das Bienenzentrum OÖ unterstützte die Initiative mit fundiertem Expertenwissen (z.B. Auswahl der Mischungen, Inhalte zum Thema Anlage und Pflege von Blühflächen...) und stellte den Kontakt zum Maschinenring OÖ her. Interessierte Landwirt*innen, die Flächen zur Verfügung zu stellen möchten, können sich bei der naheliegenden Oberbank melden. Primär werden Landwirt*innen berücksichtigt, die bereits Oberbankkund*innen sind.

OB BIENZENTRUM OÖ

Oberbank
Nicht wie jede Bank

HINWEIS!
Bitte betreten Sie die Blümenwiese nicht und gefährden keine Blümen! Sie zerstören damit den Lebensraum der Bienen.

Futter für die Bienen
Oberbank Bienenweide

Bienen haben für Pflanzen und Menschen eine wichtige Bedeutung. Sie sind allerdings auf eine gesunde Umwelt angewiesen und benötigen geeignete Lebensräume und Nahrungspflanzen. Blühstreifen mit pollen- und nektarreichen Blütenpflanzen werden immer wichtiger und müssen dem Landbau oder Flächenverfügbarkeit, vorwiegend in der Landwirtschaft, angepasst und wirtschaftlich bewirtschaftbar sein. Die Nutzung eines wertvollen Lebensraumschöpfers wie der Ackerbiene hätte immense Auswirkungen auf das ökologische Gleichgewicht unserer Erde.

Daher hat sich die Oberbank als Schutzbündnis zur Aufgabe gemacht. Mit jeder Kontoeröffnung eines „Be(e) green Kontos“ leisten wir gemeinsam einen Beitrag zum Erhalt der Bienenpopulation und zwar möglichst großflächig und langfristig und somit Bienen und anderen blütenbestäubenden Insekten einen Lebensraum bieten. Mehr Infos: www.oob.at/bienenweide

WARUM SIND BLÜHFLÄCHEN WICHTIG?
Blühflächen bieten eine wichtige Nahrungsgrundlage und Wohnraum für unsere Bienen und blütenbestäubenden Insekten. Honigbienen, Wildbienen und viele weitere blütenbesuchende Insekten benötigen in der Zeit der „Lüppigkeit“, so wird das Traktatgebirg von Juli bis Mitte September genannt, ein abwechslungsreiches und kostenintensives Nahrungsangebot. Vor allem im Hoch- und Spätsommer ist für Bienen somit keine Nahrung verfügbar, da in dieser Zeit die Insekten für den Winter heranwächst. Die Überleben der Bienenstocke über den Winter hängt von der Vitalität der Winterbeuten ab. Mit der großflächigen Blühfläche werden wichtige Nahrungsgrundlagen geschaffen, die die Überleben in der Winterzeit gesichert.

WAHRSCHINLICHKEIT
Die Aussaat findet im Frühjahr (Mitte April bis Juni) statt. Da es sich hierbei um eine mehrjährige Pflanzensorte handelt, wird diese bis zum zweiten Jahr gerätet. Das Schnittgut wird auf der Fläche getrocknet und anschließend transportiert. Somit können die Samen ausfallen und der Fortbestand der Bienenweide für das kommende Jahr gesichert. Bei geringer Biomasseertragsleistung kann eine Mahd vorzuziehen werden. Die abgestorbene Stängel bieten Insekten dann ein Winterquartier. Der Schnitt erfolgt im darauffolgenden Frühjahr. Bei der Mahdverfälschung von Unkraut wird ein Beitragungsbeitrag durchgeführt und das Schnittgut abtransportiert.

BLUMENVIelfALT
Die verwendete Saatmischung besteht aus 80% einjährigen Pflanzen, wie Sonnenblume, Ringelblume, Phacelia, Mohntürme und in Kombination mit 40% mehrjährige Pflanzen wie Flockenblumen, Klee, Blühmispel, Steinlebe, Spitzwegerich, Pfingstlilie, Kornblume und viele mehr. Im ersten Jahr zeigt sich die Flächen mit leuchtenden Blütengevierten. Inzwischen Jahren können verschiedene Wildblumenwiesen geübt von Margerite und Pfingstlilie. Nach 2-3 Jahren kommt es zu einer Nachbestockung. Die Blüten in der Blümenwiese ist auf den Entwicklungszyklus der Bienen und Insekten abgestimmt.

AUSSAAT & PFLEGE
Die Aussaat findet im Frühjahr (Mitte April bis Juni) statt. Da es sich hierbei um eine mehrjährige Pflanzensorte handelt, wird diese bis zum zweiten Jahr gerätet. Das Schnittgut wird auf der Fläche getrocknet und anschließend transportiert. Somit können die Samen ausfallen und der Fortbestand der Bienenweide für das kommende Jahr gesichert. Bei geringer Biomasseertragsleistung kann eine Mahd vorzuziehen werden. Die abgestorbene Stängel bieten Insekten dann ein Winterquartier. Der Schnitt erfolgt im darauffolgenden Frühjahr. Bei der Mahdverfälschung von Unkraut wird ein Beitragungsbeitrag durchgeführt und das Schnittgut abtransportiert.

*Trotz bestmöglicher Pflege der Blümenwiese kann es zu Schäden kommen, wie z.B. durch Überweidung.

Abbildung 97: Infoplate zur Bedeutung, Aussaat und Pflege von Blühflächen in Kooperation mit dem Bienenzentrum OÖ. © Oberbank

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Weltbienentag 2021

Sowohl Honigbienen als auch Wildbienen haben einen hohen Stellenwert als Bestäuber und sind aus einem intakten Ökosystem nicht wegzudenken. Um diese große Bedeutung der kleinen Insekten zu betonen, wurde auch heuer wieder auf den Internationalen Weltbienentag, der jedes Jahr am 20. Mai begangen wird, aufmerksam gemacht. Im Rahmen des Weltbienentags wurde auf Facebook ein Gewinnspiel veranstaltet. Drei Gewinner*innen konnten sich über je einen €10,- Gutschein der OÖ Gärtnere freuen.



Abbildung 98: Honigbienen sorgen für eine optimale Bestäubung von Pflanzen, © Bienenzentrum OÖ

5.2 ORF-Dreh zur Honigernte

Herr Wolfgang Schnaitl vom ORF Landesstudio OÖ hat das Bienenzentrum OÖ aufgrund der Presseaussendung über die „Honigernte 2021: heuer war alles möglich - Wenig Blütenhonig, mehr Waldhonig“ vom Juli 2021 kontaktiert und recht kurzfristig zu einem Dreh für einen ORF-Beitrag für die Sendung „Oberösterreich heute“ um 19 Uhr eingeladen. Die Freude über die Einladung war sehr groß und das Angebot wurde sofort angenommen. Der ORF-Dreh erfolgte beim Nebenerwerbsimker DI Peter Frühwirth in Pfarrkirchen im Mühlkreis. Es wurde auch bei anderen Erwerbsimkereien angefragt, doch leider war bei vielen die Ernte Ende Juli bereits abgeschlossen. Der Part des Bienenzentrums OÖ dauerte ca. jeweils 5 Minuten. Gesprochen wurde über die Honigerträge 2021, deren Qualität, Honig-Engpässe der letzten Jahre, Preisanpassungen für heimischen Honig und die Forderung nach einer strengeren Herkunftsbezeichnung bei Honig. Es bereitete den Mitarbeiter*innen des Bienenzentrums OÖ viel Spaß und.



Abbildung 99: Imkermeister Peter Frühwirth berichtete über die Blüten- und Waldhonigernte 2021. ©Bienenzentrum OÖ/Haslgrübler



Abbildung 100: Petra Haslgrübler thematisierte die Notwendigkeit zur Preisanpassung für heimischen Honig. ©Bienenzentrum OÖ/Frühwirth

5.3 Kooperation OÖN - Sonderausgabe „Rettet die Bienen“

Das Thema Honigbienen und ihre wilden Verwandten nimmt in der Bevölkerung glücklicherweise immer breiteren Raum ein. Um diese Thematik auch in den Medien gut zu begleiten, hat sich das Bienenzentrum OÖ beim Schwerpunkt „Rettet die Bienen“ der Oberösterreichischen Nachrichten (OÖN) in diesem Jahr beteiligt. Die zweimal wöchentlich erscheinende Serie startete circa Mitte Juli und endete mit einer eigenen Seite in den Bienen nachrichten am 17. September 2021. Das Bienenzentrum OÖ hat sich mit einem Druckkostenbeitrag in Höhe von €10.000 beteiligt. Als Leistungen inkludiert waren die Logopräsenz, ein eigenes Advertorial und die Einbringung eigener Themenschwerpunkte in Abstimmung mit der Redaktion.

Folgende Themenschwerpunkte hat das Bienenzentrum OÖ für die Redaktion aufbereitet:

- Bestäuberfreundliche Gartengestaltung
- Bienen im Klimawandel
- Bestäubungsimkerei
- Bienenfreundlicher Zwischenfruchtanbau
- Bienenfreundliche Wiederaufforstung

Folgende Beiträge erschienen in den OÖ Nachrichten:

- Die Bienen brauchen weiter unsere Hilfe, Seite 2-5 23. Juni
- „Wir können uns ein Scheitern nicht leisten“, Seite 27, 7. Juli
- Damit das Summen auch künftig nicht verstummt, Seiten 30 und 31, 24. Juli
- Ein nützliches Insekt und seine vielen Feinde, Seite 27, 27. Juli
- Stürmische Zeiten für die Honigbiene, Seite 32, 31. Juli
- Die Biene hat viel mehr zu bieten als nur Honig, Seite 26, 4. August
- Was Bienen brauchen, Seite 29, 7. August
- Die Hummel, ein bedrohter Sympathieträger, 27, 14. August
- Vater Johann, sein Sohn Jakob und „der Bien“, 27, 19. August
- Wo seit 130 Jahren Bienen tanzen, 29, 21. August
- Die Ausdruckstänzer, 22, 24. August
- Es summt am Campus, 24, 27. August
- „Bienen zu vermieten“, 31, 3. September
- Ein Land fliegt auf Bienen, 36, 18. September
- Der Natur Lebensraum wieder zurückgeben, 21. September
- Für die Imkerei begeistern sich immer mehr Frauen, 21. September
- Für die Zukunft von Imkern und Immen, 24. September
- Wenn Bienen bis ins Hochgebirge fliegen, 25. September
- Antike bis Zeidlerei: Als die Imker sesshaft wurden, 8. Oktober

Getätigte Pressekonferenzen und -aussendungen 2021

Tabelle 9: Getätigte Pressekonferenzen und -aussendungen 2021. Quelle: Eigene Darstellung

Datum	Thema	Ausendung
März 2021	Mehr Lebensraum für (Wild-)Bienen! – Im Garten auf heimische Bäume und Sträucher setzen	Land OÖ
April 2021	Futterquellen für einen guten Start ins Bienenjahr, Raps und Linde	Land OÖ
Mai 2021	Online-Veranstaltung „Wir fliegen auf Raps“ brachte Imker und Landwirte an einen Tisch	Land OÖ
Mai 2021	Internationaler Weltbienentag: ein Hoch auf Honig- und Wildbienen	LK OÖ
Juni 2021	Blumenkorn: ein zukunftsweisendes Projekt für die oberösterreichische LandWirtschaft	Land OÖ
Juli 2021	Honigernte 2021: heuer war alles möglich – Wenig Blütenhonig, mehr Waldhonig	LK OÖ
August 2021	Bienenschutz und modernste Lebensmittellogistik für Oberösterreich (Frutur, BioBienenApfel)	Land OÖ
September 2021	Blühstreifenaktion 2021: 77 Hektar neue Blühflächen	LK OÖ

5.4 Teilnahme an Veranstaltungen/Workshops/Tagungen

5.4.1 Facharbeiterausbildung für „Bienenwirtschaft“ mit Auszeichnung

Nach einer rund einjährigen Ausbildungsphase legte DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd. mit 16 weiteren Kandidat*innen am 08. September 2021 die Prüfung zum / zur Facharbeiterin für Bienenwirtschaft erfolgreich ab. Neun Kandidat*innen schlossen die Prüfung mit Auszeichnung ab – darunter DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn. BEd. –, drei mit gutem Erfolg und fünf mit Erfolg. Der Facharbeiterkurs startete im November 2020 und wurde aufgrund der Corona-Pandemie größtenteils online abgehalten. Das Ausbildungsprogramm teilte sich in fünf Module und umfasste insgesamt 200 Einheiten. Jede*r Kursteilnehmer*in verfasste eine Facharbeit aus den Themenbereichen Leben der Biene, Bienenpflege im Jahresverlauf, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte und Betriebswirtschaft. DI Theresa Frühwirth, Bakk. techn., BEd. nahm hierfür die Weiterentwicklung ihrer Bachelorarbeit zum Anlass und verfasste ihre Facharbeit zum Thema „Konzeption des Trainer*innenseminars *Imker*innen machen Schule* für Imker*innen in Oberösterreich mit pädagogischem Hintergrund“ (siehe Kapitel 4.10.5). Die Facharbeit wird bei Interesse den Fachbeiratsmitgliedern übermittelt.



Abbildung 101: Am 8. September 2021 konnten nach einem erfolgreichen Prüfungstag die Abschlusszeugnisse überreicht werden. © OÖ Landesverband für Bienenzucht / Götzendorfer

5.4.2 Rückblick Erwerbssimkertagung 2021

Die 51. Erwerbssimkertagung fand erstmals online statt. Für die rund 2.400 Teilnehmer*innen aus Österreich und 930 Teilnehmer*innen aus Deutschland und der Schweiz war es abwechslungsreich, interessant, informativ und der Humor kam nicht zu kurz. Die Umsetzung funktionierte technisch reibungslos und die Vortragsreise vollzog sich rund um den Globus, von Argentinien, bis Kanada, Griechenland, Deutschland und Österreich. Die internationalen Präsentationen konnten bequem von zuhause aus dem Wohnzimmer verfolgt werden.

Ab dem Jahr 2022 findet die Fachtagung in Wels statt. Mit über 2.000 gratis Besucherparkplätzen, eigenem Parkplatz für die Aussteller, Messekindergarten, barrierefreiem Zugang, drei Restaurants, Vortragsräume und vielem mehr wird die 52. Fachtagung nicht nur professioneller, sondern auch bequemer für Besucher*innen, Referent*innen und Aussteller*innen. Das Bienenzentrums OÖ freut sich sehr, dass die Tagung nun fix in OÖ ausgetragen wird.

5.4.3 Rückblick Become 2021

Nach einer einjährigen Corona- Pause fanden am Wochenende vom 29. bis 31. September 2021 am neuen Schauplatz in der Messe Friedrichshafen unter dem neuen Namen „eurobee“ die Süddeutschen Berufs- und Erwerbssimkertage statt.

6.300 m² Imkereitechnik

Die rund 6.300 m² Ausstellungsflächen mit über 100 nationalen und internationalen Ausstellern bot sowohl kleineren Imkereien als auch Großimkereien ein umfangreiches Angebot an Imkereitechnik.

Wissensvermittlung in der Vortragshalle

Währenddessen präsentierten in der Vortragshalle diverse Redner ihre Fachvorträge – Von „Varroamanagement“ über „Effekte von PSM in Tankmischungen“ bis hin zu Betriebsvorstellungen.

Vernetzung und Wissensaustausch

Die Pausen eigneten sich für den Wissensaustausch und zu Vernetzungen zwischen Imker*innen. Unter anderem war Zeit für ein persönliches Gespräch mit Fachbeiratsmitglied des Bienenzentrum OÖ und Erwerbsimker Johann Mayr aus Pasching.



Abbildung 102: Gespräch mit Fachbeiratsmitglied Johann Mayr, © Bienenzentrum OÖ



Abbildung 103: Die gefüllte Vortragshalle, © Bienenzentrum OÖ

6 Anhang

Tabelle 10: Gehaltene Präsentationen 2021 und erreichten Personen, Quelle: Eigene Darstellung

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort	TN	Wer
21.01.2021	Meisterkurs Ackerbau	Bienen und Biodiversität	Linz - online	14	Petra
22.01.2021	Meisterkurs Grünland	Bienen und Biodiversität	Freistadt - online	10	Petra
29.01.2021	Bio-Bauerntage	Bienen fliegen auf...	Linz - online	108	Petra
02.02.2021	Fachbeiratssitzung	Arbeitsprogramm	Linz - online	10	Petra
02.02.2021	Runder Tisch	Zuckerrübe - Bienenmonitoring	Redoutensaal Linz	13	Petra
05.02.2021	Meisterkurs Ackerbau	Bienen und Biodiversität	Grieskirchen - abgesagt		Petra
05.02.2021	Meisterkurs Grünland	Bienen und Biodiversität	Ried - online	12	Stefanie
16.02.2021	Webinar	Bestäubungsleistung Kürbis	Linz - online	100	Stefanie
27.04.2021	Webinar	Raps	Linz - online	110	Theresa
04.05.2021	Wildblumenwiesenlehrgang	Honigbienen	Linz - online		Theresa
28.06.2021	LFI Farminar	Blühstreifen für Wildbienen	St. Florian - online	20	Petra
06.07.2021	Schulworkshop	Den Bienen auf der Spur	Linz	35	Theresa
08.07.2021	Arbeitskreistreffen BWSB	Blühstreifen auf Acker	St. Florian - online		Petra
13.07.2021	LFI Weiterbildung	Den Bienen auf der Spur	Wartberg/Krems	15	Theresa
15.07.2021	ÖKL Blühstreifen auf Acker	Erfahrungen zu Blühstreifen	Traiskirchen	20	Petra
09.-12.09.2021	Rieder Messe	Info-Stand	Ried im Innkreis		Theresa, Stefanie
19.09.2021	Generalversammlung Lebensraum:Natur	Jahresrückblick 2021	Mehrnbach	30	Stefanie
06.10.2021	Entomologen-Arbeitsgruppe	Vorstellung Bienenzentrum OÖ; Bestäuber von Vielfalt und Nutzen der Wild- und Honigbienen	Präsenz	10	Theresa
07.10.2021	Infoveranstaltung	Imker und Landwirte an einen Tisch	Präsenz	45	Theresa
19.11.2021	Infoveranstaltung Seniorenbund	Bienen und Biodiversität - von Vielfalt und Nutzen der Honig- und Wildbienen	abgesagt (Präsenz - Zell an der Pram)		Theresa
			GESAMT	552	

Tabelle 11: Getätigten Presseaktivitäten 2021, Quelle: Eigene Darstellung

	Datum	BZ/ extern	Thema	Medien	Zielgruppe
Jänner	05.01.2021	extern	VA Virtueller Stammtisch mit Film Honeyland	SM	Alle
	07.01.2021	extern	Weltkarte zur Bienen-Diversität	SM	Alle
	13.01.2021	extern	Pflanzen und ihre Bestäuber	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	18.01.2021	BZ	Gratulation Theresa Frühwirth für Bachelor	SM	Alle
	20.01.2021	extern	Die Vielfalt im Wald - ÖKL Film	SM	Alle
	21.01.2021	BZ	Der richtige Nisthilfenbau	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	28.01.2021	BZ	Webinar Ökosystemleistung: Bestäubung der Kürbisse	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
Februar	02.02.2021	BZ	Spannungsfeld Imkerei und Landwirtschaft - Runder Tisch mit VertreterInnen der Bienenwirtschaft und Landwirtschaft	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	07.02.2021	BZ	Poster „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	08.02.2021	BZ	Die Linde - Baum des Jahres 2021	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	08.02.2021	BZ	Bergminze - Bienenpflanze des Jahres 2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	09.02.2021	BZ	Meisterlehrgang Landwirtschaft und die Biodiversität	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	15.02.2021	extern	Ein Jahr Wildbienenrat: neue Mitglieder und große Ziele	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	18.02.2021	BZ	Erfolgreiche Online-Veranstaltung zu Kürbisse	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	22.02.2021	extern	Bodenverbrauch in Österreich	SM	Alle
	23.02.2021	BZ	Rückblick auf eine sehr gelungene Erwerbssimkertagung	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	25.02.2021	BZ	Poster „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
26.02.2021	BZ	Haselnuss	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
März	04.03.2021	BZ	Nahrung für unsere Bienen das gesamte Jahr	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	05.03.2021	BZ	Kornelkirsche	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	10.03.2021	BZ	900 Likes	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	11.03.2021	PA	Land OÖ: Mehr Lebensraum für (Wild-)Bienen! – Im Garten auf heimische Bäume und Sträucher setzen	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien	Alle
	15.03.2021	BZ	VA-Tipp: Die Wildbienen im Wiener Prater	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	18.03.2021	BZ	Gewinnspiel Memo-Spiel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle

	18.03.2021	BZ	Strukturvielfalt im eigenen Garten / Bienenzentrum OÖ	Kronzeitung	Abonnenten
	22.03.2021	BZ	Anbau und Pflege von Blühflächen - eine FiBL Veranstaltung	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	23.03.2021	extern	Umfrage: Winterverluste von Bienenvölkern 2020/2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Imker*innen
	24.03.2021	BZ	Salweide	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	26.03.2021	BZ	Ergebnisse des Blühstreifenversuchs 2019-2020	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	26.03.2021	PA	Blühflächen: eine unverzichtbare Nahrungsgrundlage für Bienen	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien	Alle
	27.03.2021	BZ	Beerunning Bienenzentrum OÖ war dabei	SM	Alle
April	02.04.2021	BZ	Ostergrüße aus dem Bienenzentrum OÖ	SM	Alle
	05.04.2021	BZ	Kick-off Pressekonferenz BioBienenApfel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	07.04.2021	BZ	Startveranstaltung BioBienenApfel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	08.04.2021	BZ	LFI-Lehrgang Wildblumenwiese - Anlage und Pflege	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	08.04.2021	extern	Dark Sky Week	SM	Alle
	12.04.2021	extern	Häckseln auf Bracheflächen	SM	Alle
	13.04.2021	BZ	BioBienenApfel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	14.04.2021	BZ	Richtlinie - Vorgangsweise bei Bienenschäden mit Vergiftungsverdacht	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	14.04.2021	BZ	Weichselkirsche	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	15.04.2021	BZ	Pflaume	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	16.04.2021	BZ	Memo-Spiel „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	17.04.2021	BZ	Noch auf der Suche nach einem einzigartigen Muttertagsgeschenk ?	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	21.04.2021	BZ	Schlehe	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	23.04.2021	extern	Initiative "Mein Baum für Oberösterreich"	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	23.04.2021	BZ	Bienenzentrum goes Instagram	SM	Alle
	26.04.2021	BZ	Birne	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	26.04.2021	PA	Futterquellen für einen guten Start ins Bienenjahr, Raps und Linde	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien	Alle
	27.07.2021	BZ	Saatgutherkunft beeinflusst unsere Bienen und blütenbestäubende Insekten	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	28.04.2021	BZ	Make Raps great again!	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	29.04.2021	BZ	Nicht vergessen: VIS-Meldungen durchführen	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	30.04.2021	BZ	Video - Anlage von Blühflächen im eigenen Garten (Video)	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	30.04..2021	BZ	Felsenbirne	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle

Mai	01.05.2021	BZ	Sandorn	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	02.05.2021	BZ	Apfel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	03.05.2021	PA	Online-Veranstaltung „Wir fliegen auf Raps“ brachte Imker und Landwirte an einen Tisch	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	04.05.2021	BZ	Interview "Wie kann ich Bienen fördern?"	Linzer City Magazin	Abonnenten	
	11.05.2021	BZ/BWSB	Zwischenfrüchte und ihre Auswirkungen auf die Honigbiene	Der Pflanzenarzt	Landwirt*innen	
	12.05.2021	extern	Maschinenring Salzkammergut - Blühstreifenanlage	SM	Alle	
	12.05.2021	extern	Österreichische Bauernzeit - Artikel: Ackerbau: Kein Feind der Biene	SM	Alle	
	13.05.2021	BZ	Rote Johannisbeere	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	18.05.2021	extern	Maschinenring OÖ - Blühstreifen	SM	Alle	
	19.05.2021	BZ	LFI-PädagogInnen-Weiterbildung „Den Bienen auf der Spur“ 2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	19.05.2021	extern	Winterverluste melden	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	20.05.2021	PA	Internationaler Weltbienentag: ein Hoch auf Honig- und Wildbienen	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien	Alle	
	20.05.2021	BZ	Podcast der ImkerAG	Bienenzentrum OÖ	Alle	
	24.05.2021	BZ	Quitte	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	26.05.2021	BZ	Kreuzdorn	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	27.05.2021	extern	Naturschutzbund sucht bunte Blumenwiesen	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	28.05.2021	extern	Nützlinge vernetzt denken	SM	Alle	
	29.05.2021	BZ	Mispel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
	31.05.2021	BZ	Zwischenfrüchte müssen im Herbst nicht blühen - Erkenntnisse aus der Praxis!	Bienen aktuell	Imker*innen	
	31.05.2021	BZ	Memo-Spiel „Bienenfreundliche Bäume und Sträucher“ für Groß und Klein	Bienen aktuell	Imker*innen	
		BZ	Woche der Artenvielfalt (verschiedene Beiträge)	FB	Alle	
	Juni	01.06.2021	extern	TeilnehmerInnen für Pilotprojekt „Biodiversitätsmonitoring am Acker“ gesucht!	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
		01.06.2021	BZ	2021 lässt wenig Blütenhonig erwarten	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
01.06.2021		BZ	Häckseln und Biodiversität	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
02.06.2021		BZ	Eberesche	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
04.06.2021		BZ	Berberitze	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
05.06.2021		extern	Bienen verleihen der NATUR Flügel - Interview mit Fritz Gusenleitner	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
09.06.2021		PA	Blumenkorn: ein zukunftsweisendes Projekt für die oberösterreichische Landwirtschaft	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
09.06.2021		BZ	Blühendes Buffet für Insekten	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle	
10.06.2021		BZ	Rückblick LFI Lehrgang Wildblumenwiese 2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	
13.06.2021		BZ	Weißdorn	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle	

	14.06.2021	extern	Geändertes Imkereiförderprogramm und Sonderrichtlinie Imkereiförderung 2020 bis 2022 genehmigt	SM, Bienenzentrum OÖ	Imker*innen
	16.06.2021	BZ	Bibernellrose	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	17.06.2021	BZ	Bonitur Blühstreifenversuch St. Florian	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	17.06.2021	PA	Gartentrophy 2021 – heuer zum ersten Mal die Kategorie Bienenfreundlicher Garten	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien	Alle
	18.06.2021	BZ	Video - Update zur Blühfläche	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	19.06.2021	BZ	Himbeere <i>Rubus idaeus</i>	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	21.06.2021	BZ	Pfaffenhüttchen	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	23.06.2021	BZ	EXIT THE FIELD – Österreichs erster Hanf- Irrgarten mit Bienenlehrpfad	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	25.06.2021	extern	InsektenCheck	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	25.06.2021	BZ	Es summt und brummt 🐝, wenn die Linde 🌳 blüht!	SM	Alle
	25.06.2021	BZ	Naturschutzauszeichnung Phylira 2020	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	29.06.2021	BZ	Zwischenfruchtmischungen für Honigbienen	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
Juli	06.07.2021	BZ	Bee creative - Ein Insektenhotel in Form eines Rennautos?	SM	Alle
	06.07.2021	BZ	European Bee Award 2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Imker*innen
	06.07.2021	BZ	~**• Gewinnspiel EXIT THE FIELD •**~	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	07.07.2021	BZ	Farminare: Onlinereihe Naturschutz	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	07.07.2021	BZ	BioBienenApfel - Sebastian Vettels 1. Bienenhotel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	09.07.2021	BZ	Feldbegehung St. Florian	SM	Alle
	15.07.2021	BZ	Schulworkshops "Den Bienen auf der Spur" in Linz	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	15.07.2021	BZ	„BEEodiversität" stand ganz im Mittelpunkt beim ÖKL-Seminar.	SM	Alle
	19.07.2021	BZ	Oberbank - "Futter für die Bienen" Be(e) green Konto	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	23.07.2021	PA	Honigernte 2021: heuer war alles möglich - Wenig Blütenhonig, mehr Waldhonig	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien	Alle
	24.07.2021	BZ	Bee PatIn – Patenschaften zur Förderung der Artenvielfalt	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	29.07.2021	BZ	Warum BlühpatIn werden? - Interview mit Christian Schwarzbauer	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
			extern	OÖN Sonderausgabe Rettet die Bienen	OÖN
August	04.08.2021	BZ	Erfolgreiche Anlage von Biodiversitätsflächen am Acker	Bauernzeitung NÖ	Abonnenten
	11.08.2021	extern	Maschinenring Salzkammergut	SM	Alle
	12.08.2021	BZ	Interview über Bienensituation und Honigjahr	TOP Agrar	Abonnenten
	12.08.2021	BZ	Warum BlühpatIn werden? - Interview mit Julia Schauer	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	13.08.2021	extern	Mähroboter im Hausgarten?	SM	Alle

	13.08.2021	PA	PA Uni Graz und BMLRT: Wieder mehr als 400.000 Bienenvölker in Österreich	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	14.08.2021	BZ	Warum Blühpatin werden? - Interview mit Peter H.	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	15.08.2021	extern	Grand Prix der Biodiversität 2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	16.08.2021	BZ	Wir suchen Verstärkung	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	20.08.2021	PK	Pressekonferenz: Bienenschutz und modernste Lebensmittellogistik für Oberösterreich (Frutur, BioBienenApfel)	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien	Alle
	25.08.2021	BZ/extern	Stadt- und Landbienen: Interview	Wiener Magazin	Abonnenten
	26.08.2021	BZ	Bienen wieder in Ried	SM	Alle
		extern	OÖN Sonderausgabe Rettet die Bienen	OÖN	Alle
September	01.09.2021	BZ	Warum Blühpatin werden? - Interview mit einer Blühpatin	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	09.09.2021	BZ	Erster Messetag	SM	Alle
	11.09.2021	BZ	Warum Blühpatin werden? - Interview mit einer Blühpatin	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	12.09.2021	BZ	Das war sie, die Messe Ried!	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	14.09.2021	PA	Blühstreifenaktion 2021: 77 Hektar neue Blühflächen	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer, alle Medien	Alle
	14.09.2021	BZ	"Hipp, hipp, hurra! Facharbeiterin der Bienenwirtschaft!"	SM	Alle
	15.09.2021	BZ	Messe Ried 2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	18.09.2021	BZ	Warum Blühpatin werden? - Interview mit einem Blühpaten	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	22.09.2021	BZ	Generalversammlung Lebensraum:Natur	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	27.09.2021	BZ	Warum Blühpatin werden? - Interview mit Milos Vavrin und seinem Sohn	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	28.09.2021	extern	Diese Woche ist die EU-Bestäuberwoche 2021	SM	Alle
		extern	OÖN Sonderausgabe Rettet die Bienen	OÖN	Abonnenten
Okt-ober	01.10.2021	extern	Mit Spar OÖ ist unsere Blühstreifenaktion um einen wertvollen Partner reicher	SM	Alle
	08.10.2021	BZ	Bewegt und vielschichtig - das Bienenjahr 2021	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	13.10.2021	BZ	Neuigkeiten aus dem Büro	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	20.10.2021	BZ	Digitale Tools zum Erhalt der Biodiversität	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	25.10.2021	BZ	Regionale Veranstaltungen für Imker*innen und Imker*innen	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	28.10.2021	BZ	Versuchsrundfahrt der BWSB	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
November	01.11.2021	extern	LFI-Lehrgang Natur am Hof - Landwirtschaft und Artenvielfalt	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	04.11.2021	BZ	Eurobee 2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	04.11.2021	extern	4. Forum zu Biodiversität & Ökosystemleistungen und 8. ABOL-Tagung	SM; Bienenzentrum OÖ	Alle
	10.11.2021	BZ	LFI-Lehrgang Wildblumenwiese - Anlage und 2022	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle

	15.11.2021	BZ	Online VA "Was treibt Änderungen in der Wildbienenfauna Zentraleuropas, und ist die Stadtimkerei eine Gefahr für Wildbienen?"	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	16.11.2021	BZ	EU- Parlament wird Partner des Gesellschaftsprojektes BioBienenApfel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	19.11.2021	BZ	VA Beecome 2021	SM, Bienenzentrum OÖ	Imker*innen
	24.11.2021	BZ	VOTING: Botschafter*innen für Biodiversität	SM	Alle
	25.11.2021	BZ	Honigpreisgestaltung - ein Dilemma zwischen Liebhaberei und der Überlebensnotwendigkeit für Erwerbsimkereien	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	26.11.2021	BZ	Die Blühpatenschaft - ein kreatives Weihnachtsgeschenk mit Sinn	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	26.11.2021	BZ	Mailing: Blühpatenschaften zum Verschenken	SM, Bienenzentrum OÖ, Mails an alle Gemeinden	Alle
	28.11.2021	extern	VA DBU digital - Online Salon "Biodiversität - eine sichere Bank?"	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
Dezember	01.12.2021	BZ	Hochwertige Weihnachtsgeschenke von Imker*innen der Region	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	01.12.2021	BZ	Gewinnspiel Memo-Spiel unterzeichnet von Sebastian Vettel	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	01.12.2021	BZ	1000 Likes auf Facebook	SM, Bienenzentrum OÖ	Alle
	15.12.2021	BZ	Farming for Nature Österreich: Nikolaus Stiebitzhofer ist Botschafter für Biodiversität	SM, Bienenzentrum OÖ, Der Bauer	Alle
	21.12.2021	BZ	Diplomarbeit 4.0 (1/3)	Bienenzentrum OÖ	Alle
	23.12.2021	BZ	Weihnachtsgrüße Bienenzentrum OÖ	SM, Bienenzentrum OÖ, NL	Alle